



# ENERGIE SMARTER NUTZEN

HALBJAHRESFINANZBERICHT  
JANUAR BIS JUNI 2014

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

## SMA AUF EINEN BLICK

SMA Gruppe		Jan. - Juni		Perioden- vergleich	Gesamtjahr 2013
		(Q1-Q2) 2014	(Q1-Q2) 2013		
Umsatzerlöse	Mio. Euro	341,2	461,5	- 26%	932,5
Auslandsanteil	%	70,8	67,4		71,0
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	1.990	2.505	- 21%	5.361
Investitionen	Mio. Euro	32,9	32,4	2%	53,2
Abschreibungen	Mio. Euro	45,4	37,5	21%	83,6
EBITDA	Mio. Euro	- 17,0	14,2	- 220%	- 5,5
EBITDA Marge	%	- 5,0	3,1	- 261%	0,6
Konzernergebnis	Mio. Euro	- 44,9	- 16,2	177%	- 66,9
Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>	Euro	- 1,29	- 0,43	200%	- 1,92
Mitarbeiter <sup>2</sup>		5.024	5.669	- 11%	5.141
im Inland		3.569	4.443	- 20%	3.736
im Ausland		1.455	1.226	19%	1.405

SMA Gruppe		30.06.2014	31.12.13	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.224,2	1.259,9	- 3%
Eigenkapital	Mio. Euro	680,0	724,4	- 6%
Eigenkapitalquote	%	55,5	57,5	
Net Working Capital <sup>3</sup>	Mio. Euro	258,4	247,6	4%
Net Working Capital Quote <sup>4</sup>	%	31,8	26,6	
Nettoliquidität <sup>5</sup>	Mio. Euro	244,8	308,1	- 21%

<sup>1</sup> Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

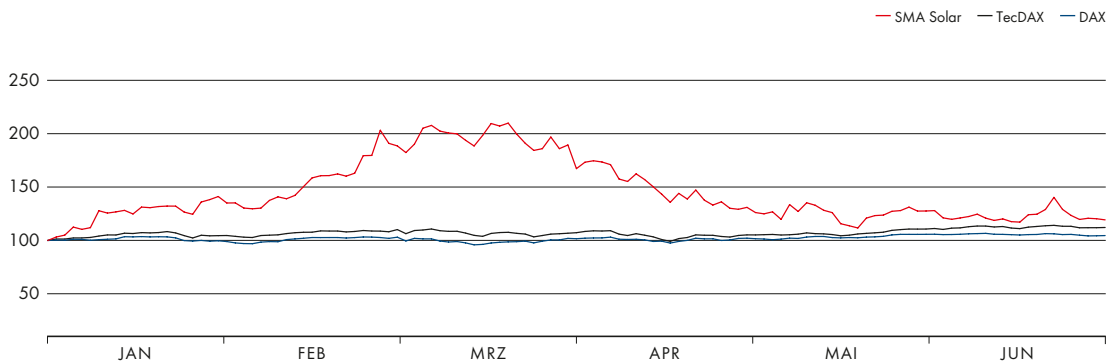
<sup>2</sup> Im Periodendurchschnitt; ohne Zeitarbeitskräfte

<sup>3</sup> Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>4</sup> Bezogen auf die letzten Zwölf Monate (LTM)

<sup>5</sup> Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich zinstragender Finanzverbindlichkeiten

## KURSVERLAUF DER SMA AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2014 in Prozent



# Inhaltsverzeichnis

- 2 — **Die Aktie**
  
- 7 — **Konzern-Zwischenlagebericht Januar bis Juni 2014**
- 8 — Grundlagen des Konzerns
- 18 — Wirtschaftsbericht
- 27 — Nachtragsbericht
- 28 — Risiko- und Chancenbericht
- 29 — Prognosebericht
  
- 37 — **Konzern-Zwischenabschluss Januar bis Juni 2014**
- 44 — Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2014
- 64 — Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 65 — Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
  
- 66 — **Weitere Informationen**
- 66 — Eingetragene Warenzeichen
- 66 — Haftungsausschluss
- 67 — Finanzkalender

# Die Aktie

## Kapitalmarktumfeld

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 war die Entwicklung an den Börsen von sehr hoher Volatilität geprägt. Nach zwischenzeitlich deutlichen Korrekturen erreichten viele Börsenindizes neue Allzeithochs. Positive Konjunkturdaten aus den Industrieländern sowie die lockere Geldpolitik der Notenbanken ließen die Kurse nach einem eher verhaltenen ersten Quartal ab Mitte April steigen. Dämpfend wirkte im Frühjahr der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine um die Halbinsel Krim. Ab Mitte Juni belasteten Faktoren wie die Irak-Krise, nachlassende Konsumausgaben in den USA oder der drohende Rückfall Frankreichs in die Rezession die Börsenentwicklung. Am Ende des ersten Halbjahres notierten die meisten Aktienbarometer leicht über den Niveaus vom Jahresbeginn.

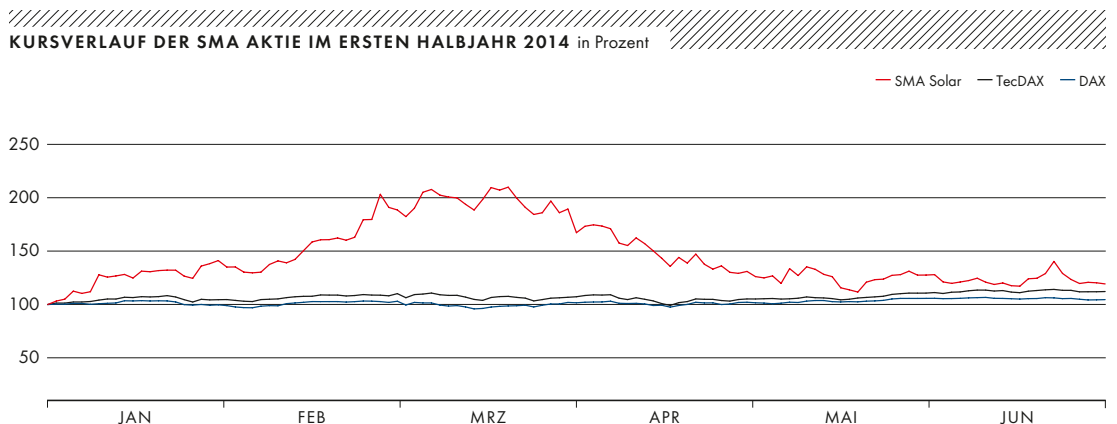
Das deutsche Leitbarometer DAX hat im zweiten Quartal erstmals die Marke von 10.000 Zählern übersprungen und am 10. Juni bei 10.033,74 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht. Einer der wichtigsten Auslöser für das neue Rekordhoch war die Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) von 0,25 Prozent auf 0,15 Prozent. Zuvor hatte der DAX am 13. März 2014 mit 9.017,79 Punkten (Schlusskurs) sein bisheriges Jahrestief erreicht. Hauptursache für den vorangegangenen Kursrutsch war die politische Krise in der Ukraine. Am Ende des ersten Halbjahres 2014 notierte der DAX bei 9.833,07 Punkten (Schlusskurs). Somit stieg der Leitindex seit Jahresbeginn insgesamt um rund 2,9 Prozent (Schlusskurs am 30. Dezember 2013: 9.552,16 Zähler).

Der TecDAX startete mit 1.166,82 Punkten (Schlusskurs am 30. Dezember 2013) in das Börsenjahr. Im Vergleich zum DAX entwickelte sich das deutsche Technologiebarometer etwas besser. Bis zum Ende des ersten Halbjahres legte der Index – unterbrochen von starken Rücksetzern in der ersten Aprilhälfte – kontinuierlich zu und zählte am 30. Juni 1.309,00 Punkte. Dies entspricht einem Kursanstieg von rund 12,2 Prozent seit Jahresanfang. Sein bisheriges Allzeithoch auf Schlusskursbasis erreichte der TecDAX am 20. Juni mit 1.332,30 Punkten.

## Entwicklung der SMA Aktie

Die SMA Aktie startete mit 22,88 Euro (Schlusskurs am 30. Dezember, Xetra-Handel) in das Börsenjahr 2014 und entwickelte sich im ersten Quartal über weite Strecken deutlich positiv. Dazu trugen verbesserte Daten zur Weltkonjunktur, aber auch unternehmensspezifische Entwicklungen, wie die angekündigte Kooperation mit Danfoss, bei.

Den höchsten Stand im ersten Halbjahr 2014 erreichte die SMA Aktie am 18. März mit zwischenzeitlich 49,10 Euro (Xetra-Handel). Allein im Februar legte die SMA Aktie um mehr als 50 Prozent zu. Den kräftigsten Tagesgewinn



erzielte der Anteilsschein am 26. Februar mit rund 13,5 Prozent. An diesem Tag verkündete SMA, mit Danfoss künftig eine strategische Partnerschaft einzugehen.

Am 27. März 2014 gab SMA im Rahmen einer Bilanzpressekonferenz die Geschäftszahlen für das Jahr 2013 bekannt und bestätigte die bereits im November 2013 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2014. Zudem veröffentlichte SMA erstmals die Umsatz- und Ergebnisprognose für das erste Quartal 2014. Nach Bekanntgabe der Zahlen verlor die SMA Aktie in den folgenden Wochen erheblich an Wert. Negativen Einfluss hatte neben Gewinnmitnahmen nach dem zuletzt starken Kursanstieg vor allem die monatelange Diskussion um die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), die der Bundestag letztlich am 27. Juni 2014 beschloss.

Am 15. Mai veröffentlichte SMA die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2014 und traf damit die Umsatz- und Ergebnisprognose vom 27. März 2014. Trotz erneuter Bestätigung der Gesamtjahresprognose 2014 gab der Aktienkurs in den folgenden Tagen nach und fiel bis auf 25,54 Euro (Schlusskurs am 20. Mai 2014, Xetra-Handel). Das erste Halbjahr beendete die Aktie mit 27,45 Euro (Schlusskurs am 30. Juni 2014, Xetra-Handel). Dies entspricht im Vergleich zum Jahresanfangskurs einem Kursanstieg von rund 20 Prozent. Die SMA Aktie zählte im ersten Halbjahr 2014 zu einer der am stärksten gehandelten Aktien im TecDAX (Platz 14). Das durchschnittliche Handelsvolumen im ersten Halbjahr lag bei 137.864 Aktien pro Tag.

Nach dem Berichtszeitraum gab SMA am 30. Juli 2014 per Ad-hoc-Meldung eine neue, deutlich gesenkte Umsatz- und Ergebnisprognose bekannt. Der Aktienkurs brach daraufhin stark ein und notierte zum Handelsschluss am 31. Juli knapp oberhalb der Marke von 20 Euro.

## Coverage der SMA Aktie

SMA agiert als weltweit führender Hersteller von Solar-Wechselrichtern in einem anspruchsvollen Markt. In den vergangenen Jahren verzeichneten börsennotierte Solarwerte weltweit deutliche Verluste hinsichtlich ihrer Marktkapitalisierung. Viele Investmentbanken passten dementsprechend ihre Research-Aktivitäten für den Solarsektor an. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen lag die Zahl der regelmäßig berichtenden Banken und Wertpapierhäuser im Berichtszeitraum bei 12.

### RESEARCH-COVERAGE

Institut	Name
Citi	Jason Channell
Commerzbank	Georg Remshagen
Deutsche Bank	Alexander Karnick
Equinet Bank	Stefan Freudenreich
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Christian Rath
Independent Research	Sven Diermeier
Kempen & Co	Serena Zuidema
Landesbank Baden-Württemberg	Erkan Aycicek
Main First	Andreas Thielen
MATELAN Research	Peter Wirtz
NATUREO FINANCE	Ingo Queiser
Warburg Research	Christopher Rodler

## Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur veränderte sich im Berichtszeitraum. 25,05 Prozent der Aktien befinden sich in Streubesitz und 25,20 Prozent sind in einem Poolvertrag gebündelt. Mit einem Aktienbesitz von 20 Prozent erhält SMA mit Danfoss A/S einen wichtigen Ankerinvestor. Rund 19 Prozent der Aktien befinden sich im Besitz der Gründer der SMA Solar Technology AG Dr.-Ing. E. h. Günther Cramer, Peter Drews, Reiner Wettlaufer und Prof. (em.) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf. Die drei Erstgenannten üben als Vorstände der von ihnen gegründeten Stiftungen bei weiteren rund 9 Prozent der Aktien die Stimmrechte aus.

## Bilanzpressekonferenz am 27. März 2014

Auf der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main gaben Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon und Lydia Sommer, Vorstand Finanzen und Personal, die Geschäftszahlen für 2013 bekannt und bestätigten die erstmals im November 2013 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2014. Die Prognose sieht einen Umsatz von 1,0 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro und im besten Fall ein operatives Ergebnis von bis zu 20 Mio. Euro vor. In der Bilanzpressekonferenz wies der Vorstand auf die deutlich höheren regulatorischen Risiken hin. Diese sind noch nicht in der Prognose berücksichtigt.

Pierre-Pascal Urbon und Lydia Sommer erläuterten im Rahmen der Bilanzpressekonferenz außerdem, mit welchen Maßnahmen sich SMA an das veränderte Marktumfeld angepasst hat und inwiefern die strategische Partnerschaft mit Danfoss dazu beitragen soll, die Wettbewerbsfähigkeit von SMA mittelfristig weiter zu verbessern. Ein weiteres Thema war der neue Markenauftritt von SMA, der für eine direkte Endkundenansprache steht. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz gaben Pierre-Pascal Urbon und Lydia Sommer der Finanz- und Wirtschaftspresse Interviews und führten Gespräche mit Analysten und Investoren.

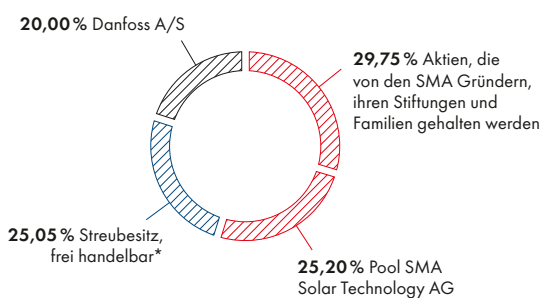
## Hauptversammlung

Die Hauptversammlung von SMA fand am 27. Mai 2014 im Kongress Palais in Kassel statt. Mehr als 260 Aktionäre nahmen daran teil. Mit einer großen Mehrheit von über 99 Prozent entlasteten die Aktionäre den SMA Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013. Darüber hinaus folgte die Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, angesichts des weiterhin volatilen Marktumfelds keine Dividende auszuschütten (2012: 0,60 Euro pro Aktie).

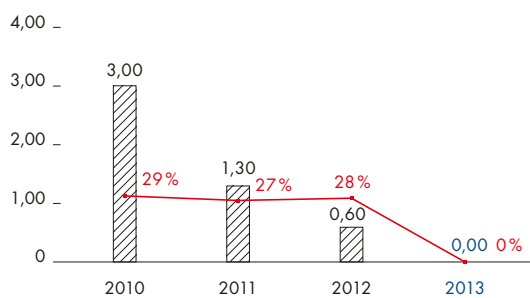
Siehe Internetseite  
[www.SMA.de/  
Hauptversammlung](http://www.SMA.de/Hauptversammlung)

Alle relevanten Informationen und Unterlagen zur Hauptversammlung 2014 sowie die Rede des Vorstandssprechers Pierre-Pascal Urbon sind auf der Internetseite [www.SMA.de/Hauptversammlung](http://www.SMA.de/Hauptversammlung) verfügbar.

Die nächste Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG findet am 21. Mai 2015 im Kongress Palais Kassel statt.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR** in Prozent

\* Streubesitz berechnet gemäß Leitfaden zu den Aktienindizes der Deutschen Börse

**DIVIDENDE** in Euro

— Ausschüttungsquote bezogen auf das Konzernergebnis  
 ▨ Dividende

## Investor Relations

Glaubwürdigkeit, Transparenz und Aktualität prägen die Kommunikationskultur und anlegerorientierte Informationspolitik von SMA. Das Unternehmen pflegt den regelmäßigen Dialog mit dem Kapitalmarkt. Die Investor-Relations-Website [www.IR.SMA.de](http://www.IR.SMA.de) informiert umfassend und aktuell über das Unternehmen, unter anderem über Finanzpublikationen und einen Finanzkalender. Ein interaktiver Aktienchart ermöglicht zudem den Vergleich des SMA Aktienkurses mit ausgewählten Börsenindizes.

Siehe Internetseite  
[www.IR.SMA.de](http://www.IR.SMA.de)

Am 20. Januar 2014 veranstaltete SMA den 6. Capital Markets Day in Kassel. Dabei präsentierte SMA die aktuelle Unternehmensstrategie, zu der neben einer weiteren Internationalisierung Kostensenkungen sowie die Einführung neuer Produkte gehören. Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon unterstrich, dass der Forschungs- und Entwicklungsbereich bei SMA nicht von Sparmaßnahmen betroffen sei und weiter ausgebaut wird. Im laufenden Geschäftsjahr möchte SMA mehr als 130 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investieren, um die Technologieführerschaft im Wettbewerb zu stärken.

Darüber hinaus präsentierte sich SMA Investoren und Analysten im ersten Halbjahr auf der Branchenmesse Intersolar Europe und im Rahmen von Roadshows in Frankfurt, München und London. Themen waren unter anderem die neue Partnerschaft mit Danfoss, die Nachfrageverschiebung im Photovoltaikmarkt von Europa nach Asien und Amerika sowie die Wachstumschancen von SMA in internationalen Märkten

# 244,8

## **MIO. EURO NETTOLIQUIDITÄT**

SMA IST MIT EINER AUSGEZEICHNETEN LIQUIDITÄTSRESERVE VON MEHR ALS 200 MIO. EURO FINANZIELL AUSREICHEND STARK, UM KURZFRISTIGE MARKTVERÄNDERUNGEN AUFZUFANGEN UND STRATEGISCHE ZIELE AUS EIGENER KRAFT ZU REALISIEREN.



# Konzern-Zwischenlagebericht

Januar bis Juni 2014

- 8 — **Grundlagen des Konzerns**
- 8 — Geschäftstätigkeit und Organisation
- 10 — Forschung und Entwicklung
- 14 — Mitarbeiter
  
- 18 — **Wirtschaftsbericht**
- 18 — Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 20 — Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf
- 21 — Ertragslage
- 25 — Finanzlage
- 26 — Vermögenslage
- 26 — Investitionen
  
- 27 — **Nachtragsbericht**
  
- 28 — **Risiko- und Chancenbericht**
- 28 — Risiko- und Chancenmanagement
  
- 29 — **Prognosebericht**
- 29 — Gesamtwirtschaftliche Situation: Weltwirtschaft auf Wachstumskurs
- 29 — Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie
- 31 — Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftstätigkeit und Organisation

Die SMA Solar Technology AG (SMA) und ihre Tochtergesellschaften (SMA Gruppe) entwickeln, produzieren und vertreiben Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik.

Als global führender Spezialist für Photovoltaik-Systemtechnik schafft SMA heute die Voraussetzungen für die dezentrale und erneuerbare Energieversorgung von morgen. Mit innovativen Lösungen für alle Photovoltaikanwendungen und einem umfangreichen Service ermöglicht SMA ihren Kunden weltweit mehr Unabhängigkeit in der Anwendung von Energie.

### Rechtliche Konzernstruktur

SMA, mit Hauptsitz in Niestetal bei Kassel, verfügt als Mutterunternehmen der SMA Gruppe über alle für das operative Geschäft notwendigen Funktionen. Das Mutterunternehmen hält direkt oder indirekt, mit Ausnahme der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd., 100 Prozent der Anteile an allen zur SMA Gruppe gehörenden operativen Gesellschaften. An der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. ist SMA zum Stand 30. Juni 2014 zu 98,81 Prozent Anteilseigner.

Der Halbjahresfinanzbericht bezieht die Muttergesellschaft und direkt oder indirekt alle 36 Konzerngesellschaften ein, davon sieben inländische Gesellschaften und 29 mit Sitz im Ausland.

### Strategische Allianz mit Danfoss A/S

Am 28. Mai 2014 hat SMA mit Danfoss A/S einen Vertrag über eine enge strategische Partnerschaft abgeschlossen. Ziel der strategischen Kooperation ist es, die Kostenposition sowie die Wettbewerbsfähigkeit beider Unternehmen durch Skaleneffekte sowie die Nutzung der gemeinsamen Entwicklungserfahrung nachhaltig zu verbessern. Danfoss beteiligte sich, wie bereits im Februar bekanntgegeben, mit 20 Prozent an SMA. Darüber hinaus übernahm SMA die komplette Wechselrichter-Sparte von Danfoss. Die notwendige kartellrechtliche Freigabe lag zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung vor.

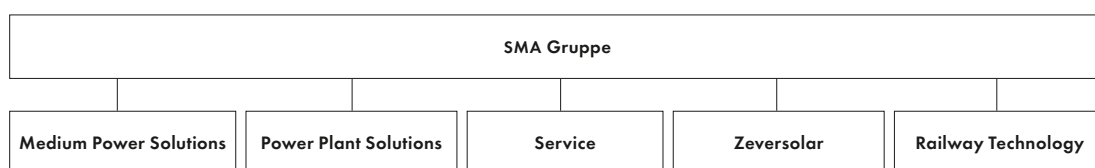
SMA kann durch die Zusammenarbeit im Entwicklungsbereich die Innovationszyklen beschleunigen und die Produktkosten systematisch senken. SMA profitiert dabei von der jahrelangen Erfahrung, die Danfoss in der Sparte Antriebsumrichter vorweisen kann. In diesem Markt herrscht ein starker Verdrängungswettbewerb, auf den die Danfoss-Gruppe bereits erfolgreich mit einer kontinuierlichen Kostenreduktion durch Innovationen und die Nutzung globaler Einkaufsmöglichkeiten reagiert hat. Gemeinsam mit Danfoss wird SMA diese umfangreichen Erfahrungen auf den Markt für Solar-Wechselrichter übertragen, die Kosten senken und die Innovationsgeschwindigkeit erhöhen.

Im Zuge der Kooperation übernahm Danfoss 6,94 Mio. Aktien der SMA Solar Technology AG zum Kurs von 43,57 Euro von den Unternehmensgründern, ihren Familien und Stiftungen. Der Barkaufpreis entsprach einer Prämie von 21 Prozent bezogen auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der vergangenen 60 Tage per Stichtag 28. Mai 2014 (Prämie von 50 Prozent bezogen auf den Kurs am Tage der Erstveröffentlichung). Das Transaktionsvolumen betrug 302,38 Mio. Euro. Der frei handelbare Streubesitz der SMA Aktie liegt nach Abschluss der Transaktion bei 25,05 Prozent. Die SMA Gründer, ihre Stiftungen und Familien halten nach Abschluss der Transaktion 54,95 Prozent der SMA Aktien. Danfoss wird bis Mai 2016 keine weiteren SMA Aktien kaufen oder verkaufen.

## Aktuelle Organisationsstruktur

SMA ist nach den Divisionen Medium Power Solutions, Power Plant Solutions, Service und Zeversolar organisiert. Weiterhin gehört zur SMA Gruppe der Geschäftsbereich Railway Technology. Die Divisionen sind mit den für das operative Geschäft erforderlichen Funktionen ausgestattet, außerdem verantworten sie das Auslandsgeschäft. Im Zentralbereich hat SMA insbesondere die Aufgaben Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Interne Revision, Unternehmenskommunikation, Informationstechnologie, Technologievorfeldentwicklung und Gebäudemanagement gebündelt. Die Divisionen berichten direkt an den Vorstand. Die Geschäftsaktivitäten von Zeversolar sowie Railway Technology sind in der Berichterstattung in den gleichnamigen Segmenten ausgewiesen. Regelmäßig überprüft SMA, ob die Organisationsstruktur effizient ist und den Marktanforderungen entspricht.

### ORGANISATIONSSTRUKTUR



## Leitung und Kontrolle

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, setzen sich die Gesellschaftsorgane aus der Hauptversammlung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammen. Der Vorstand leitet das Unternehmen, der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat und erteilt oder verweigert dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung.

## Veränderungen im Vorstand

Seit dem 11. Juni 2014 setzt sich der Vorstand der SMA Solar Technology AG aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Roland Grebe (Technische Innovationen), Dr.-Ing. Jürgen Reinert (Technische Entwicklung), Lydia Sommer (Finanzen und Personal), Pierre-Pascal Urbon (Vorstandssprecher).

SMA teilte das Vorstandsressort Technologie zum 1. April in die Bereiche Technische Innovation und Technische Entwicklung auf. Der SMA Aufsichtsrat verlängerte zudem den Vertrag des bisherigen Technologievorstands Roland Grebe um weitere fünf Jahre. Roland Grebe verantwortet als Vorstand für Technische Innovationen die Weiterentwicklung der Produktlösungen für Hybrid- und Speicheranwendungen, die SMA Smart Home-Systemlösungen sowie die Entwicklung technischer Lösungen für neue Geschäftsfelder. Zusätzlich wurde Dr.-Ing. Jürgen Reinert ab dem 1. April 2014 als Vorstand für Technische Entwicklung bestellt. Er verantwortet die Entwicklung der neuen Produktplattformen sowie den Ausbau der weltweiten Entwicklungsstandorte von SMA. Der Vorstandsvertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Marko Werner, ehemals Vorstand für Vertrieb, stand für eine weitere Vorstandstätigkeit nicht zur Verfügung. Er leitet als Executive Vice President den Vertrieb Europa. Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon leitet kommissarisch den weltweiten Vertrieb.

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der paritätisch besetzte SMA Aufsichtsrat besteht auf der Aktionärsseite aus Dr.-Ing. E. h. Günther Cramer (Vorsitzender), Peter Drews, Dr. Erik Ehrentraut (stellv. Vorsitzender), Dr.-Ing. Winfried Hoffmann, Prof. (em.) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf und Reiner Wettlaufer. Die Arbeitnehmerseite ist durch Oliver Dietzel, Dr. Günther Häckl, Johannes Häde, Alexander Naujoks, Joachim Schlosser und Mirko Zeidler vertreten.

## Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer in der Photovoltaik-Systemtechnik legen wir großen Wert auf eine zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Sie ist die Grundlage für unser innovatives, wettbewerbsfähiges und an die Vielfalt von international unterschiedlichen Anforderungen angepasstes Produktportfolio. Wir möchten auf Veränderungen im Markt eingehen, mittel- und langfristig Kosten durch Weiterentwicklungen senken und mit fortschrittlichen Technologien neue Standards für eine zukunftsfähige Energieversorgung setzen.

Ein Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag im ersten Halbjahr 2014 auf der Weiterentwicklung und Markteinführung innovativer Lösungen für den Eigenverbrauch von Solarenergie. Insbesondere die Integration von Speichern in PV-Gesamtsysteme gewinnt immer stärker an Bedeutung.

Um unsere Produktportfolio schneller und effizienter an die Bedürfnisse unserer nordamerikanischen Kunden anpassen zu können, haben wir unser F&E-Engagement in den USA deutlich ausgebaut. Am Standort der SMA Wechselrichter-Produktion in Denver im US-Bundesstaat Colorado entwickeln wir in unserem „US Technology Center“ direkt vor Ort neue Produkte für den US-Markt.

Rund 1.000 Mitarbeiter sind im F&E-Bereich bei SMA im Durchschnitt beschäftigt – dies entspricht fast 19 Prozent unserer Belegschaft. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 102,5 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investiert.

## International gefragter F&E-Partner

Wir sind in verschiedenen Fachgremien, Verbänden und Forschungsprojekten ein angesehener Partner. In Deutschland arbeiten wir eng mit dem Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien, dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik, dem Kompetenzzentrum für Dezentrale Elektrische Energieversorgungstechnik sowie dem Institut für dezentrale Energietechnologien zusammen. Auch international verfügt SMA über ein weites Netzwerk an Forschungs- und Entwicklungskooperationen. Insgesamt engagieren wir uns derzeit in 19 verschiedenen Verbundforschungsprojekten, die neue Technologien in der Photovoltaik erforschen.

## Lösung für den optimierten Eigenstromverbrauch: Sunny Boy Smart Energy

Ein Hauptaugenmerk unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag in den vergangenen Monaten auf der Weiterentwicklung des intelligenten Energiemanagements in Haushalten mit einer PV-Anlage. Das SMA Smart Home steigert den Eigenverbrauch von Solarstrom und macht Anlagenbetreiber unabhängiger von steigenden Strompreisen. Das innovative Systemkonzept steuert Haushaltsgeräte auf der Basis standort- und anlagenbezogener PV-Erzeugungsprognosen und verwendet auf diese Weise den erzeugten Solarstrom bestmöglich. Herzstück des

SMA Smart Home ist der Ende April in den deutschen Markt eingeführte Sunny Boy Smart Energy: Der bereits auf der Intersolar Europe 2013 vorgestellte und ausgezeichnete Solar-Wechselrichter enthält eine Batterie, die mit einer Kapazität von etwa 2 kWh Solarstrom zwischenspeichert. Solaranlagenbetreiber können damit ihre Eigenverbrauchsquote ganzjährig auf bis zu 50 Prozent erhöhen.

Sicherheit hatte bei der Entwicklung des Sunny Boy Smart Energy höchste Priorität: Die für das Batteriepack des wandmontierbaren Wechselrichters verwendeten Lithium-Ionen-Zellen entsprechen den hohen Qualitätsstandards der Automobilindustrie, die für die Anwendung in marktgängigen Hybrid- und Elektrofahrzeugen gelten. Zusätzlich verfügt das Batteriepack über ein mehrstufiges, redundantes Sicherheitskonzept, um Kurzschlüsse oder Überladungen zu verhindern. Durch die vorkonfektionierten Anschlusskabel mit verpolungssicheren Steckern sind zudem Installations- und Bedienfehler praktisch ausgeschlossen.

## SMA Smart Home: Praxistests im Energie-Speicher-Plus-Haus in Kassel und München

Um die Potenziale des SMA Smart Home zu demonstrieren, haben wir in Zusammenarbeit mit Dynahaus, einem Tochterunternehmen der Bauunternehmung Krieger und Schramm, ein innovatives Einfamilienhaus entwickelt, das die Standards der modernsten Energiesparhäuser übertreffen und völlig autark bei der Versorgung mit Wärme und elektrischem Strom sein soll. In Kassel und in München startete im Frühjahr der Bau von zwei Musterhäusern, in die ab 1. Januar 2015 jeweils eine Familie probeweise einzieht, um das Energiekonzept des Gebäudes einem wissenschaftlich begleiteten Praxistest zu unterziehen.

## Einbindung von E-Mobilität in das SMA Smart Home

Bei der Weiterentwicklung des SMA Smart Home sehen wir durch die Einbindung von E-Mobilität und Wärmepumpen sehr interessante Möglichkeiten für Industrie und Privathaushalte. Die Verbindung von intelligentem Energiemanagement und optimaler Ladeinfrastruktur erhöht signifikant den Eigenverbrauch und senkt die Energiekosten.

Für das Forschungsprojekt INEES<sup>1</sup> haben wir eine DC-Schnell-Ladestation entwickelt, die eine Rückspeisung von Solarstrom aus Elektrofahrzeugen in das Stromnetz ermöglicht. Damit könnten E-Fahrzeuge in Zukunft als zusätzlicher Stromspeicher im SMA Smart Home dienen: Fällt viel Solarstrom bei geringem Bedarf an, speichert das E-Fahrzeug die überschüssige Energie. Umgekehrt fließt Solarstrom zurück zum Betrieb von Elektrogeräten, wenn die PV-Anlage den hohen Strombedarf nicht decken kann. Langfristig könnte die Integration von E-Fahrzeugen in den Strommarkt helfen, Schwankungen im Stromnetz auszugleichen. Erste Ergebnisse erwarten wir noch in diesem Jahr aus einem im April in Berlin gestarteten Flottenversuch. Volkswagen übergab dafür insgesamt 20 E-Fahrzeuge an Testkunden, bei denen wir jeweils die von uns entwickelte Sunny Wallbox als bidirektionale Ladestation installierten.

## Mehr Energie, geringere Kosten: neue Produkte vorgestellt

Auf der Branchenmesse Intersolar Europe 2014 haben wir Anfang Juni zahlreiche innovative Lösungen präsentiert, die dem Anwender mehr Unabhängigkeit in der Anwendung von Energie bieten. Einen Schwerpunkt bildeten dabei ganzheitliche Systemlösungen – vom SMA Smart Home zur effizienten Steigerung des Eigenverbrauchs von Solarstrom in Haushalten und Gewerbebetrieben bis zum SMA Utility Power-System für PV-Großkraftwerke.

<sup>1</sup> INEES steht für Intelligente Netzanbindung von Elektrofahrzeugen zur Erbringung von Systemdienstleistungen.

Erhebliche Entwicklungsfortschritte konnten wir bei neuen Wechselrichtern der Familien Sunny Boy und Sunny Tripower erzielen. Auf der Intersolar haben wir neben erweiterten Leistungsklassen beim Sunny Boy auch leistungsstärkere Sunny Tripower-Wechselrichter vorgestellt. Insgesamt werden wir im laufenden Geschäftsjahr unser Produktportfolio um zwei neue Sunny Boy- und fünf neue Sunny Tripower-Wechselrichter erweitern. Der Sunny Boy TLUS 6 kW und der Sunny Tripower TL 10 kW sind bereits in den Markt eingeführt. Sämtliche neuen Wechselrichter zeichnen sich durch eine höhere Energieausbeute bei deutlich reduzierten spezifischen Kosten aus.

Durch die strategische Partnerschaft mit Danfoss konnten wir unser Wechselrichter-Produktportfolio zudem optimal um die von Danfoss entwickelten Geräte der FLX- und MLX-Serie ergänzen. Auf der Intersolar Europe sorgte der Sunny Tripower 60000TL (ehemals MLX-Wechselrichter) beim Fachpublikum für großes Interesse. Das Gerät ist optimal für den Einsatz in mittelgroßen Solarstromanlagen im gewerblichen Bereich geeignet.

## Verbesserte Service- und Überwachungsdienstleistungen

Es ist uns wichtig, dass unsere Produkte und Systemlösungen die Erträge bringen, mit denen unsere Kunden kalkuliert haben. Ziel unserer umfangreichen Servicedienstleistungen ist daher neben dem Werterhalt einer Anlage der zuverlässige, optimale Betrieb. Auch im ersten Halbjahr 2014 haben wir unser Serviceportfolio weiterentwickelt und den Bedürfnissen unserer Kunden angepasst.

Erstmals präsentiert haben wir auf der Intersolar Europe 2014 das neue, modulare Servicekonzept „Service Select“. Es kombiniert bekannte Serviceprodukte wie die Garantieverlängerung und den Remote-Service mit neuen Dienstleistungen wie die Inbetriebnahme, Anlagenmodernisierung, regelmäßige Wartung oder den einmaligen Anlagencheck durch SMA Experten. Anlagenbetreiber haben mit „Service Select“ die Möglichkeit, sich flexibel ihr individuelles und auf die jeweilige PV-Anlage zugeschnittenes Sicherheitspaket zusammenzustellen.

SMA Operations & Maintenance (O&M) bietet Anlagenbetreibern auf Wunsch einen Full-Service im Gesamtpaket. SMA übernimmt dann die gesamte technische Betriebsführung einer PV-Anlage. Der Rundum-Service umfasst nicht nur die Wechselrichter, sondern auch die Mittelspannungskomponenten, Module, Gestelle, sämtliche Verkabelung sowie die Bepflanzung und Umzäunung der Anlage. Zu den Serviceleistungen gehören unter anderem Reparatur, Geräteaustausch sowie Sichtprüfungen und Wartungen. Damit garantiert SMA dem Anlagenbetreiber einen jederzeit reibungslosen Anlagenbetrieb sowie höchste Performance und Planungssicherheit. Erste Erfolge konnten wir mit unserem Rundum-Service in Nordamerika erzielen: Für eine 100-MW-Anlage in Ontario, das bislang größte PV-Kraftwerk in Kanada, übernehmen wir noch in diesem Jahr für zehn Jahre die operative Betriebsführung.

Auch das neue Sunny Portal Professional Package, das wir ebenfalls auf der Intersolar Europe 2014 vorgestellt haben, dient zur umfangreichen Überwachung und Verwaltung unterschiedlicher PV-Anlagen für sichere Erträge. Mit dem Sunny Portal, der bereits seit rund zehn Jahren bestehenden Onlineplattform von SMA, haben Anlagenbetreiber und Installateure jederzeit Zugriff auf die wichtigsten Betriebs- und Ertragsdaten ihrer PV-Anlage samt Analyse. Sunny Portal analysiert, visualisiert und speichert diese Daten und stellt sie den jeweiligen Anlagenbetreibern online zur Verfügung. Zudem laufen die Konfiguration und Steuerung der Systeme für das Energiemanagement und die Eigenverbrauchsoptimierung zentral über das Sunny Portal. Das neue Sunny Portal Professional Package bietet zusätzliche Funktionen und mehr Leistung beim gleichzeitigen Monitoring vieler PV-Anlagen. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören eine optimierte Statusanzeige und die schnellere Verarbeitung von mehr Daten bei gleichzeitig besseren Analysemöglichkeiten. Mit der Weiterentwicklung haben wir gezielt die Wünsche von Installateuren und Anlagenbetreibern in unser Produkt aufgenommen.

## Erfolgreiche FRT-Zertifizierung für den japanischen Markt

Mit dem Sunny Tripower 10000TLEE-JP entsprechen wir in Japan bereits seit Anfang Juni 2014 den neuen, erst ab Jahresende verbindlichen FRT-Zulassungsanforderungen<sup>1</sup>. Damit sind wir weltweit der erste Wechselrichter-Hersteller, der diese Richtlinien erfüllt. In der Folge erwarten wir auf dem japanischen Markt eine erhöhte Akzeptanz durch die unterschiedlichen örtlichen Energiebetreiber, da wir schon jetzt mit unserer innovativen Technologie die lokalen Stromnetze auch bei kurzzeitigen Spannungseinbrüchen optimal stützen können.

## PV-Diesel-Hybridsysteme: Auszeichnung für den SMA Fuel Save Controller

In den sonnenreichen Regionen der Erde kommen häufig Dieselaggregate zum Einsatz, um nicht-elektrifizierte Gebiete mit Strom zu versorgen oder instabile Netze zu ergänzen. Mit unserer intelligenten Systemtechnik lässt sich die Photovoltaik stabil in Dieselnetze integrieren. Die ganzheitliche Lösung spart nicht nur teuren Kraftstoff, sondern reduziert auch die Betriebs- und Wartungskosten des Energieversorgungssystems dauerhaft.

Hauptkomponente dieser systemtechnischen Lösung ist neben den PV-Wechselrichtern der SMA Fuel Save Controller, der die bedarfsgerechte Steuerung der solaren Einspeisung an der Schnittstelle zwischen Dieselgenerator, PV und Last übernimmt. Der SMA Fuel Save Controller erfasst die Energieflüsse im Inselnetz und berechnet daraus die maximal zulässige PV-Leistung. So ist die Systemstabilität permanent gewährleistet und eine reibungslose Steuerung der Dieselaggregate sichergestellt.

Auf der Branchenmesse Intersolar Europe 2014 in München haben wir für den SMA Fuel Save Controller Anfang Juni den Intersolar Award in der Kategorie „Photovoltaics“ erhalten. Diese Auszeichnung wurde SMA damit bereits zum vierten Mal für technologische Neuerungen im Bereich der Photovoltaik verliehen.

## Autarke Energieversorgung: PV-Inselsysteme

Photovoltaik ist in vielen sonnenreichen Gebieten die nachhaltigste und kostengünstigste Energiequelle. Mit der Produktfamilie Sunny Island haben wir Systemlösungen, sogenannte Inselsysteme, für die komplett autarke Energieversorgung entlegener Häuser und Dörfer entwickelt. Eines der weltweit größten PV-Inselsysteme hat im Januar 2014 in Afghanistan den Betrieb aufgenommen. Das Inselsystem besteht unter anderem aus einem Sunny Island-Wechselrichter zur Steuerung, mehreren Sunny Tripower-Wechselrichtern sowie einer Vielzahl von Laderegler (Sunny Island Charger). Mit einer Leistung von 1 MW versorgt das PV-Inselsystem rund 2.500 Wohn-, Geschäfts- und Regierungsgebäude der Provinz Bamyan mit Energie.

## Kompakte Großanlagen: Lösungen für internationale Märkte

Im Großanlagensegment ermöglichen wir mit international einsetzbaren, schlüsselfertigen Mittelspannungslösungen einen einfachen und direkten Anschluss an lokale Mittelspannungsnetze. Hier kommt es vor allem darauf an, die Anschlussbedingungen der jeweiligen Länder zu erfüllen. 2013 haben wir unter anderem Systemlösungen für Südafrika und Japan neu zertifizieren lassen. Unsere Lösungen für große PV-Kraftwerke setzen sich aus SMA Wechselrichtern, Transformatoren, Kommunikationsprodukten und einer Solarparkregelung zusammen.

<sup>1</sup> FRT ist die Abkürzung für „Fault Ride Through“ und beschreibt die Reaktion des Wechselrichters auf kurzzeitige Spannungseinbrüche im Netz (dynamische Netzstabilisierung).

Erstmals weltweit kam im Frühjahr unsere neue SMA Medium Voltage Power Station (MVPS) in einem neuen PV-Kraftwerk in Portugal zum Einsatz. Im Fokus der Entwicklung standen die Reduzierung der Systemkosten, eine hohe Rentabilität und die kompakte Bauweise. Auch die Transportkosten und den Aufwand bei Wartung und Inbetriebnahme konnten wir erheblich senken.

In Japan sind wir an einer der ersten dezentralen PV-Großanlagen des Landes überhaupt beteiligt. Mitte April nahm eine von Toshiba als Testanlage gebaute 1,5 MW große Anlage in der Nähe von Osaka erfolgreich den Betrieb auf. Teile der Anlage wurden mit den SMA String-Wechselrichtern Sunny Tripower 20000TLEE-JP ausgestattet, die sich durch ihre speziellen Anpassungen an die japanischen Verhältnisse auszeichnen. Die SMA Systemlösung kommuniziert über SMA Speedwire und einen SMA Cluster Controller zur Steuerung und Überwachung der Anlage mit dem SCADA-System (Supervisory Control and Data Acquisition) des Kunden.

Auf der Intersolar Europe 2014 stellten wir Anfang Juni zudem zum ersten Mal ein komplettes DC-AC-System<sup>1</sup> vor, das alle Anforderungen an heutige und zukünftige PV-Großkraftwerke erfüllt. Das optimierte System deckt die DC-Spannungsbereiche 1.000 V bei 2.200 kVA Leistung und 1.500 V bei 2.500 kVA Leistung ab, ermöglicht den Einsatz von nahezu allen, heute in Großanlagen gängigen Modultypen und ist weltweit für die Außenaufstellung geeignet. Durch seine kompakte Bauweise reduziert das als schlüsselfertige Systemlösung oder in flexiblen Paketen erhältliche SMA Utility Power-System die Kosten bei Transport, Installation und Inbetriebnahme.

## Batteriegroßspeicher: Forschungsprojekt in Aachen

In Kooperation mit dem E.ON Energy Research Center an der RWTH Aachen, dem Energieversorger E.ON und den Batterieherstellern Exide und Beta Motion bauen wir in Aachen den weltweit ersten modularen Batteriegroßspeicher mit einer Leistungsklasse von 5 MW. Die „Förderinitiative Energiespeicher“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unterstützt das von der RWTH Aachen koordinierte Projekt mit insgesamt 6,5 Mio. Euro. SMA möchte aus dem Forschungsprojekt in erster Linie Erkenntnisse zu den zukünftigen Einsatzbedingungen großer Batterie-Wechselrichter im Stromnetz gewinnen.

## Mitarbeiter

### Wertschätzung und Vielfalt sind wichtige Eckpfeiler unserer Kultur und die Basis unseres Erfolgs

Die Solarbranche befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Insbesondere die häufig wechselnden gesetzlichen Rahmenbedingungen haben zuletzt zu erheblicher Verunsicherung geführt – auch bei unseren Mitarbeitern. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir in den vergangenen zwei Jahren die strategischen Weichen für eine nachhaltige internationale Entwicklung von SMA gestellt haben. Für unseren zukünftigen Erfolg sind eine kooperative Unternehmensführung, offene Kommunikation sowie eine wertschätzende Unternehmenskultur ebenso unabdingbar wie Vielfalt auf allen Ebenen und an allen Standorten des Unternehmens.

<sup>1</sup> Das System wandelt Gleichstrom (DC, direct current) automatisch in Wechselstrom (AC, alternating current) um.



## Belegschaftsentwicklung

Im Vergleich zum entsprechenden Berichtszeitraum 2013 sind die Mitarbeiterzahlen des ersten Halbjahrs 2014 stark rückläufig. Insbesondere in Deutschland sank die Zahl unserer Beschäftigten um 18,9 Prozent bzw. 812 Mitarbeiter auf insgesamt 3.485 Beschäftigte (30. Juni 2013: 4.297 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Hier wirkte insbesondere die im zweiten Halbjahr 2013 gestartete Personalanpassungsmaßnahme. Dagegen stieg die Zahl der Mitarbeiter im Ausland leicht um 9,7 Prozent bzw. 136 Personen auf insgesamt 1.533 Mitarbeiter an (30. Juni 2013: 1.397 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte).

Stichtag	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2010
Mitarbeiter (ohne Zeitarbeitskräfte)	5.018	5.694	5.685	4.815	3.737
davon Inland	3.485	4.297	4.719	4.315	3.384
davon Ausland	1.533	1.397	966	500	353
Zeitarbeitskräfte	713	740	1.297	1.453	1.873
<b>Summe Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräfte)</b>	<b>5.731</b>	<b>6.434</b>	<b>6.982</b>	<b>6.268</b>	<b>5.610</b>

Insgesamt waren zum Ende des Berichtszeitraums 5.018 Mitarbeiter bei der SMA Gruppe beschäftigt (30. Juni 2013: 5.694 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Dies entspricht einem deutlichen Rückgang von 11,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Um kurzfristige Nachfrageschwankungen auszugleichen, nutzt SMA Zeitarbeitskräfte. Sie erhalten den gleichen Stundenlohn wie alle SMA Mitarbeiter und werden bei positiver Unternehmensentwicklung über eine Bonuszahlung am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Die Zahl der weltweit bei SMA eingesetzten Zeitarbeitskräfte beläuft sich zum Stichtag 30. Juni 2014 auf 713 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr sank dieser Wert damit um 27 Zeitarbeitskräfte (30. Juni 2013: 740 Zeitarbeitskräfte).

## Auszeichnung: SMA ist ein attraktiver Arbeitgeber

Das Top Employers Institute zeichnete SMA im Berichtszeitraum als Top-Arbeitgeber für Ingenieure aus. Das unabhängige Zertifizierungsunternehmen mit Sitz in Düsseldorf und Amsterdam prämiert jährlich Unternehmen, die hervorragende Arbeitsbedingungen aufweisen und somit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter beitragen. In Zeiten des demografischen Wandels und Fachkräftemangels können wir uns mit dieser Auszeichnung auch international im Wettbewerb um junge Talente und hochqualifizierte Ingenieure in Forschung und Entwicklung gut positionieren. Zugleich belegt die nach 2010 und 2011 bereits zum dritten Mal an SMA vergebene Auszeichnung den besonderen Ruf von SMA als attraktiver Arbeitgeber.

## Diversity Management und Frauenquote bei SMA

SMA vereint viele Kulturen, Wertvorstellungen und Talente. Allein am Hauptstandort in Deutschland arbeiten Mitarbeiter aus mehr als 70 verschiedenen Nationen. Diese Vielfalt nutzen wir als Basis unserer Kreativität und Flexibilität. Wir verstehen Diversity als Voraussetzung für Innovation, Kundenorientierung und als Treiber des Wandels unseres Unternehmens hin zu einem noch offeneren und flexibleren Unternehmen.

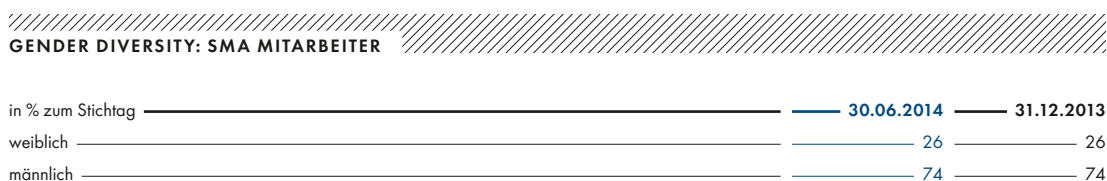
Bereits 2011 haben wir die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, um die Wertschätzung aller Mitarbeiter zu demonstrieren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Seit Anfang 2014 ist ein Spezialist für Diversity Management in Vollzeit für die zentrale Steuerung, Kommunikation und Weiterentwicklung des gesamten Spektrums der Vielfalt bei SMA zuständig. Einer der Schwerpunkte unseres Diversity Managements liegt derzeit beim Thema „Frauen in Führungspositionen“, das eng verknüpft ist mit dem Ziel, einen höheren Frauenanteil auf allen Ebenen des Unternehmens zu erreichen. Zum Ende des Berichtszeitraums waren knapp 26 Prozent aller Mitarbeiter bei SMA weiblich. Unser mittelfristiges Ziel ist es, mit dem Prozentsatz an weiblichen Führungskräften auf den einzelnen Führungsebenen den Anteil an Mitarbeiterinnen in den jeweiligen Bereichen zu spiegeln.

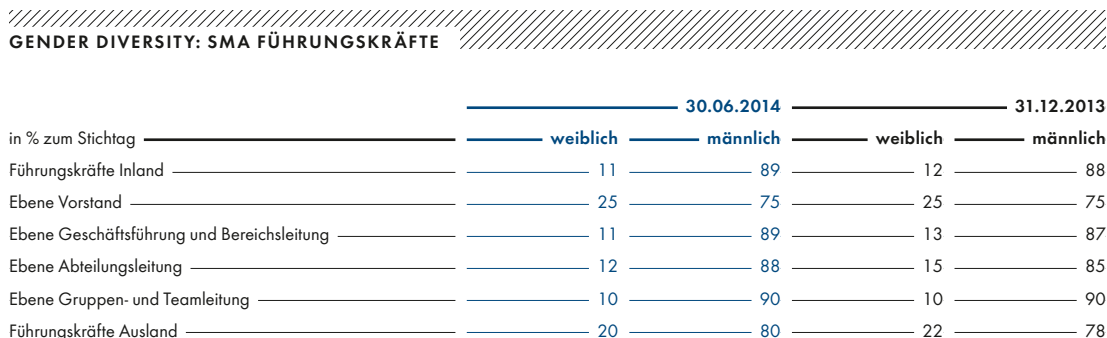
Die Maßnahmen auf dem Weg dorthin sind vielfältig. So steht beispielsweise das unternehmensweite Mentorinnenprogramm „one4her“ kurz vor dem Start. SMA möchte damit Frauen bei SMA gezielt in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen, sie im Unternehmen sichtbarer machen und besser miteinander vernetzen. Ein weiterer Baustein der Frauenförderung ist das „MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“, zu dessen Kooperationspartnern SMA seit vielen Jahren zählt. In diesem Netzwerk aus zehn hessischen Hochschulen werden Studentinnen und Doktorandinnen in den MINT-Studienfächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) unterstützt. Wir bringen uns mit der Entsendung von Mentorinnen aus dem eigenen Unternehmen ein und profitieren zeitgleich bei der Suche nach talentierten weiblichen Nachwuchskräften von der Initiative.

Des Weiteren beteiligt sich SMA am jährlichen Girls' Day und der Erhebung des sogenannten Frauen-Karriere-Indexes des Bundesfamilienministeriums.

Zum Stichtag zeigte sich unternehmensweit folgende Geschlechterverteilung bei SMA\*):



In den jeweiligen Führungsebenen ergibt sich folgendes Bild\*):



\*] Zum Vergleichszeitraum 30.06.2013 wurden entsprechende Diversity-Zahlen nicht an allen SMA Standorten erfasst. Wir greifen daher hier auf die Angaben zum Stichtag 31.12.2013 zurück.

Die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils auf den beiden obersten Führungsebenen (Vorstand sowie Geschäftsführungs- und Bereichsleitung) auf je 25 Prozent ist auf Vorstandsebene zum Stichtag erfüllt (31. Dezember 2013: 25 Prozent). Auf Geschäftsführungs- und Bereichsleitungsebene liegt der Frauenanteil zum Stichtag bei 11,1 Prozent (31. Dezember 2013: 12,5 Prozent). Hier verzeichnen wir somit ein leichtes Absinken der Quote. Wir sehen uns daher nach wie vor auf nahezu allen Führungsebenen der Herausforderung gegenüber, den Frauenanteil zu erhöhen.

Diversität zeigt sich bei SMA nicht zuletzt auch in der großen Zahl von Mitarbeitern, die mit ausländischem Pass bei uns am Standort Deutschland arbeiten. Deren Zahl ging im Zusammenhang mit den Anpassungsmaßnahmen des Vorjahres leicht zurück. Aktuell beschäftigt SMA 174 Mitarbeiter mit ausländischem Pass (30. Juni 2013: 221 Mitarbeiter).

Da in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft weniger Mitarbeiter mit Behinderung das Unternehmen verlassen haben, steigt deren Anteil an der Gesamtbelegschaft von 4 Prozent auf 5 Prozent zum Stichtag 30. Juni 2014.

## Ausbildung und Nachwuchsgewinnung

Die berufliche Ausbildung junger Menschen hat bei SMA einen besonders hohen Stellenwert. Auch zukünftig ist die Berufsausbildung ein zentrales Element zur fachlichen Qualifizierung künftiger Fachkräfte für unser Unternehmen.

Zum Stichtag befanden sich insgesamt 161 junge Menschen bei SMA in einer beruflichen Ausbildung (30. Juni 2013: 200 Personen). Im Ausbildungsjahrgang 2013/2014 erhielten acht SMA Auszubildende eine Auszeichnung als Jahrgangsbeste. Dies zeigt die hohe Qualität der Ausbildung in unserem Unternehmen.

Im Berichtszeitraum fand der traditionelle Azubi- und Elterntag statt, an dem sich die für den kommenden Ausbildungsjahrgang feststehenden Auszubildenden gemeinsam mit ihren Familien vor Ort über ihren zukünftigen Arbeitgeber SMA informieren und in offener Atmosphäre einen ersten Einblick gewinnen konnten. Außerdem haben wir mit zahlreichen Auszubildenden an der jährlich in Kassel stattfindenden „Nacht der Ausbildung“ teilgenommen. Dabei stellten unsere Auszubildenden den anwesenden Schülern ihre eigenen Technik-Exponate vor und standen gemeinsam mit ihren Ausbildern Rede und Antwort bei Fragen zur Ausbildung bei SMA.

Bereits zum siebten Mal war SMA im Berichtszeitraum Ausrichter der Abschlussveranstaltung zur regionalen Preisverleihung im Wettbewerb „Jugend forscht“. Diese Großveranstaltung mit aussichtsreichen jungen Forschungstalenten, ihren Betreuern und Familien gibt ebenfalls Gelegenheit, junge Menschen früh auf das Unternehmen SMA und seine interessanten Betätigungsfelder aufmerksam zu machen.

Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahrgangs fokussieren wir uns auf die drei Ausbildungsberufe Industriekaufleute, Elektroniker für Geräte und Systeme sowie Mechatroniker, in denen wir auch über den eigenen Bedarf hinaus ausbilden. Zusätzlich bieten wir das duale Studium der Elektrotechnik an.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise setzte sich der weltweite Konjunkturaufschwung moderat fort. Vor allem Industrieländer wie die USA, Großbritannien und Japan profitieren laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) von einer steigenden Produktion und anziehenden Exporten. Auch im Euroraum bleibe die wirtschaftliche Entwicklung trotz geringer Dynamik und einer im ersten Quartal 2014 weitgehenden Stagnation in Frankreich und Italien insgesamt aufwärtsgerichtet. In den Schwellenländern waren die Zuwächse zum Jahresauftakt dagegen vergleichsweise gering, in Russland ließen die Auswirkungen der Krise in der Ukraine die Wirtschaftsleistung sogar sinken.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem „World Economic Outlook“ vom 24. Juli 2014 damit, dass die Weltwirtschaft 2014 um 3,4 Prozent (2013: 3,0 Prozent) zulegt. In den entwickelten Industrieländern wachse die Wirtschaftsleistung um schätzungsweise 1,8 Prozent (2013: 1,3 Prozent), in den Schwellenländern um 4,6 Prozent (2013: 4,7 Prozent). Der Euroraum lasse mit einem Plus von 1,1 Prozent (2013: -0,5 Prozent) zwar die Rezession der vergangenen zwei Jahre hinter sich. Gleichzeitig sei das Risiko einer wirtschaftlichen Stagnation weiterhin gegeben.

Beachtenswert ist auch der erhebliche Zuwachs von 4,0 Prozent (2013: 3,0 Prozent), den der IWF für den Welt-handel im Gesamtjahr 2014 prognostiziert.

Auch die deutsche Wirtschaft behält ihren Wachstumskurs bei. Laut dem DIW Berlin steigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Kalenderjahr schätzungsweise um 1,8 Prozent. Neben voraussichtlich wieder zulegenden Exporten sei das Wachstum vor allem von einem stabilen Arbeitsmarkt und merklichen Einkommenszuwächsen getragen.

### Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Solarindustrie wächst weiter kräftig: Nach Angaben von NPD Solarbuzz ist die weltweite installierte Photovoltaikleistung im ersten Halbjahr 2014 auf mehr als 150 GW gestiegen. Zwischen Januar und Juni 2014 war die Nachfrage vor allem von den großen Märkten Asiens (China, Japan) sowie von erheblichen Vorzieheffekten in Großbritannien getrieben. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet das US-Marktforschungsunternehmen IHS Technology mit einer weltweit neu installierten PV-Leistung zwischen 43 GW und 53 GW.

#### **EUROPA**

In Europa hat die Nachfrage nach Photovoltaik im ersten Halbjahr 2014 nicht das Niveau der Vorjahre erreichen können. Deutliche Anpassungen der Vergütungssätze für Solarstrom in wichtigen europäischen Märkten prägten bereits das Geschäftsjahr 2013. Die Nachfrage ging stark zurück. Dieser Trend hielt im ersten Halbjahr 2014 an.

Für das Gesamtjahr rechnen die Analysten von NPD Solarbuzz damit, dass der europäische Anteil am weltweiten PV-Gesamtmarkt trotz positiver Impulse aus den Benelux-Ländern, Großbritannien und Osteuropa auf unter 25 Prozent rutscht.

In Großbritannien sind in den ersten sechs Monaten 2014 laut NPD Solarbuzz PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1,47 GW installiert worden – mehr als im Gesamtjahr 2013. Etwa 80 Prozent der 1,47 GW entfielen auf das erste Quartal und sind nach Einschätzung von SMA zum großen Teil auf Vorzieheffekte zurückzuführen, da die Vergütung für Solarstrom aus PV-Anlagen mit einer Nennleistung unter 50 kWp zum 1. April 2014 um 3,5 Prozent sank. Zudem hat das britische Energie- und Klimaministerium angekündigt, die Solarförderung früher als geplant nahezu vollständig einzustellen. Bis 2017 installierte PV-Anlagen sollten ursprünglich eine Förderung für 15 Jahre erhalten. Aktuell ist in der Diskussion, den Stichtag für neue Anlagen auf den 1. April 2015 vorzuziehen. Ab dann soll es nur noch eine Minimalsförderung geben.

In den anderen europäischen Ländern ist die Nachfrage im ersten Halbjahr 2014 weiter eingebrochen. Starke Rückgänge verzeichneten beispielsweise die Märkte in Spanien, Italien, Griechenland und Rumänien. Nach einer Förderkürzung im Jahr 2012 und der Einführung einer Energiesteuer hat die spanische Regierung die Einspeisevergütung für Solarstrom im Juli 2013 vollständig gestrichen. In Italien ist die Solarförderung mit dem Erreichen der Vergütungsobergrenze von 6,7 Mrd. Euro Anfang Juli 2013 ausgelaufen. Der Markt für Photovoltaik brach daraufhin ein. Eigenverbrauch und „Net Metering“<sup>1</sup> konnten die Lücke bislang nicht schließen. Der Rückgang in Griechenland und Rumänien ist ebenfalls auf auslaufende Förderprogramme zurückzuführen.

Auch in Deutschland führte die fortlaufende Degression der Einspeisevergütung zu einem weiteren Rückgang der PV-Neuinstallationen im ersten Halbjahr 2014. Ende Juni 2014 hat die Bundesregierung die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zum 1. August 2014 beschlossen. Stufenweise führt der Bund in dem neuen EEG die verpflichtende Direktvermarktung von Solarenergie ein. Bereits seit Anfang 2014 werden bei PV-Anlagen mit einer Nennleistung von mehr als 10 bis 1.000 kWp, die nach dem 31. März 2012 in Betrieb gegangen sind, nur noch 90 Prozent des Solarstroms nach dem EEG vergütet. Für die restlichen 10 Prozent erhalten Anlagenbetreiber bei Einspeisung ins öffentliche Netz den jeweiligen Strom-Marktpreis. Seit 1. August 2014 müssen Betreiber von Großanlagen mit einer Leistung von mehr als 500 kWp laut EEG-Novelle ihren Strom vollständig selbst vermarkten, ab 1. Januar 2016 ist die Direktvermarktung auch für Neuanlagen ab einer Leistung von 100 kWp vorgesehen.

Als zunehmend attraktive Alternative zur Direktvermarktung gilt der Eigenverbrauch. Hauptkritikpunkt der Solarbranche an dem neuen Gesetz ist daher die zunehmende Belastung des Eigenverbrauchs von Solarstrom mit der EEG-Umlage: Ab 1. August 2014 werden bei Neuanlagen 30 Prozent der EEG-Umlage fällig. Ab 2016 sollen 35 Prozent gelten, ab 2017 dann 40 Prozent – auch für Anlagen, die zwischen 2014 und 2017 ans Netz gingen. Ausgenommen von der Neuregelung sind PV-Anlagen bis zu einer Leistung von 10 kWp, wie sie hauptsächlich Eigenheimbesitzer betreiben.

#### **AUSSEREUROPÄISCHES AUSLAND**

In den USA wächst der Markt für Photovoltaik dank attraktiver Finanzierungs- und Vergütungsmodelle nach wie vor stark. Ein wichtiger Wachstumstreiber im Großanlagengeschäft („Industrial“-Segment) waren im ersten Halbjahr 2014 die sogenannten „Portfolio Standards“: Laut „Clean Power Plan“ der US-Umweltbehörde müssen Energieversorger einen Anteil Erneuerbarer Energien in ihrem Portfolio führen. Steueranreizprogramme, das Vergütungsmodell „Net Metering“ und das von vielen Unternehmen angebotene Solarleasing stützten die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen im Segment „Residential“.

Auch in Japan entwickelt sich der PV-Markt weiterhin äußerst dynamisch. Allein in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 gingen dort nach Angaben der internationalen Energieagentur (IEA) PV-Anlagen mit einer Leistung

<sup>1</sup> Verrechnung von Stromerzeugung und -bezug: Mit „Net Metering“ können Anlagenbetreiber ihren eigenen Stromverbrauch mit der Produktion von Solarstrom kompensieren. Das bedeutet, dass sie mit eingespeistem Solarstrom eins zu eins die Strommenge verringern können, die sie dem öffentlichen Netz entnommen haben.

von insgesamt mehr als 2,7 GW neu ans Netz. Aufgrund der besonderen Netzinfrastruktur und der strengen Zertifizierungsanforderungen weist der japanische Markt jedoch hohe Eintrittsbarrieren auf.

In China, dem derzeit weltweit größten PV-Markt, plant die Regierung eine kumulierte installierte Leistung von mehr als 40 GW bis 2015. Dabei ist genau festgelegt, in welchen Provinzen PV-Leistung installiert werden soll. Des Weiteren bestimmt die Regierung jährlich neu, welcher Anteil jeweils auf private sowie gewerbliche Dachanlagen und industrielle Freiflächenanlagen entfallen darf. Für ausländische Unternehmen gelten in China strenge Zertifizierungsanforderungen. Die Vergabe von Aufträgen für Großprojekte erfolgt zudem über staatliche Ausschreibungsverfahren. Im ersten Halbjahr 2014 wurden PV-Anlagen mit einer Leistung von 2 GW neu installiert.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern steigt der Energiebedarf und damit die Nachfrage nach Photovoltaik. Bereits heute ist die Photovoltaik in Südafrika teilweise eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu anderen Stromerzeugungsarten. Neben einem geförderten Markt gewinnt hier daher auch ein förderunabhängiger Markt zusehends an Bedeutung.

In Thailand hat die Regierung die Zielmarke für den Ausbau von Solarenergie bis zum Jahr 2021 auf 3 GW angehoben und damit verdoppelt. Die Nachfrage wurde jedoch im ersten Halbjahr 2014 durch die politischen Unruhen im Land und auslaufende Förderprogramme stark negativ beeinflusst.

In vielen Ländern des sogenannten Sonnengürtels sind die hohen Dieselpreise sowie die hohen Transport- und Lagerkosten ein Anreiz für den PV-Ausbau. In diesen sonnenreichen Regionen ist die Photovoltaik bereits heute die wirtschaftlich deutlich attraktivere Alternative. Bei guter Sonneneinstrahlung amortisiert sich eine PV-Diesel-Anlage bereits in wenigen Jahren.

## Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2014 setzte sich der negative Trend in Europa fort und die Nachfrage nach Solar-Wechselrichtern sank weiter. Die SMA Gruppe verzeichnete einen schwachen Start in das Geschäftsjahr und verkaufte im Berichtszeitraum Photovoltaik-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 1.990 MW. Dies entspricht einem Rückgang von 20,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1-Q2 2013: 2.505 MW). Der Umsatz ging um 26,1 Prozent auf 341,2 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 461,5 Mio. Euro) zurück. Hauptursache für den Rückgang ist ein schwächeres Projektgeschäft, bedingt etwa durch konjunkturelle Unsicherheiten in Europa, die politische Krise in Folge des Ukraine-Konflikts und Projektverschiebungen im Mittleren Osten. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im ersten Halbjahr 2014 auf -62,4 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: -23,3 Mio. Euro). Der am Umsatz gemessene Auslandsanteil stieg im Jahresvergleich von 67,4 Prozent auf 70,8 Prozent. Mit einem Bruttoumsatz von 102,4 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 154,9 Mio. Euro) war Deutschland im ersten Halbjahr 2014 der umsatzstärkste Markt. Wichtige Auslandsmärkte waren die USA, Kanada, Japan, Großbritannien und Australien.

SMA hat auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert und die Unternehmensstrategie entsprechend angepasst. Eine Produktoffensive, die zunehmende Internationalisierung, die Kooperation mit Danfoss A/S, die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios und der globalen Vertriebs- und Servicestruktur sowie erhebliche Prozess- und Kostenverbesserungen sollen in den nächsten Monaten dazu beitragen, die starke Wettbewerbsposition des Unternehmens zu sichern. Eine weiterhin hohe Innovationsrate soll die Technologieführerschaft von SMA sichern.

## Ertragslage

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung Konzern

#### SMA STARTET MIT SCHWACHEM ERSTEN HALBJAHR INS GESCHÄFTSJAHR

Die SMA Gruppe verzeichnete ein schwaches erstes Halbjahr 2014 und verkaufte Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 1.990 MW. Dies entspricht einem Rückgang um 20,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1–Q2 2013: 2.505 MW). Der Umsatz der SMA Gruppe reduzierte sich auch aufgrund des hohen Preisdrucks im Vergleich zum Vorjahr um 26,1 Prozent auf 341,2 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 461,5 Mio. Euro).

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der stark reduzierten Nachfrage in Europa infolge von Kürzungen bzw. aus dem Auslaufen von Förderungen insbesondere in Deutschland, Spanien, Italien, Griechenland und Rumänien. Die schwache Nachfrage in Europa konnte nicht vollständig durch Steigerungen in Nord- bzw. Südamerika kompensiert werden. Auch in Thailand ging die Nachfrage aufgrund von Förderkürzungen zurück.

Der Auslandsanteil stieg im Jahresvergleich von 67,4 Prozent auf 70,8 Prozent. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten der SMA Gruppe zählten im ersten Halbjahr 2014 die USA, Kanada, Japan, Großbritannien und Australien.

Aufgrund des niedrigen Umsatzes und der weiter gesunkenen Verkaufspreise sank das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf –62,4 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum lag es aufgrund der vergleichsweise besseren Umsatzentwicklung bei –23,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die EBIT-Marge von –5,0 Prozent auf –18,3 Prozent. Das Konzernergebnis betrug –44,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: –16,2 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt –1,29 Euro (Q1–Q2 2013: –0,43 Euro).

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung Segmente

#### RÜCKLÄUFIGES EUROPAGESCHÄFT BELASTET DIE DIVISION MEDIUM POWER SOLUTIONS

Die Division Medium Power Solutions umfasst die Produktfamilien Sunny Boy, Sunny Mini Central, Sunny Tripower sowie Sunny Island. Außerdem entwickelt die Division Produkte zur Überwachung von Photovoltaikanlagen sowie zum Energiemanagement. Die Produktfamilien umfassen insgesamt 68 Wechselrichter sowie 15 Kommunikationsprodukte. SMA bietet einphasige und dreiphasige Wechselrichter an, deren Leistung von 240 W bis 60 kW reicht. Die SMA Produkte zeichnen sich durch einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 99 Prozent, eine einfache Installation und eine Lebensdauer von über 20 Jahren aus. Mit Miele, Vaillant und Stiebel Eltron hat SMA Kooperationsvereinbarungen zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Systemlösungen für das Energiemanagement geschlossen. Ziel ist die noch effizientere Nutzung von Solarstrom.

Im ersten Halbjahr 2014 verringerten sich die externen Umsatzerlöse der Division Medium Power Solutions um 20,7 Prozent auf 201,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 254,1 Mio. Euro). Sie ist weiterhin die umsatzstärkste Division der SMA Gruppe. Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 59,1 Prozent (Q1–Q2 2013: 55,1 Prozent). Die starken Umsatzrückgänge in Europa resultieren primär aus der Anpassung von Förderbedingungen. Zusätzlich belasten Diskussionen um die neue EEG-Reform die Nachfrage in Deutschland. Die Umsatzzuwächse aufgrund der Einführung neuer Produkte in Nordamerika und Japan konnten den Rückgang in Europa nur zum Teil kompensieren. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten zählten die USA, Australien, Großbritannien und Japan. Die wesentlichen Umsatzträger waren im ersten Halbjahr 2014 die Produkte Sunny Tripower 12000TL bis 17000TL sowie Sunny Boy 3000TL bis 5000TL.

Das niedrige Umsatzniveau infolge der Marktverschiebungen von Europa nach Asien und Amerika belastet die Division Medium Power Solutions. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag deshalb im ersten Halbjahr 2014 bei -37,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: -21,1 Mio. Euro). Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei -15,9 Prozent (Q1-Q2 2013: -7,3 Prozent).

#### **DIVISION POWER PLANT SOLUTIONS LEIDET UNTER PROJEKTVERSCHIEBUNGEN**

Die Division Power Plant Solutions bedient mit den Zentral-Wechselrichtern des Typs Sunny Central den wachsenden Markt für solare Großkraftwerke mit einer Leistung von 500 kW bis in den dreistelligen Megawattbereich. Die Produktfamilie umfasst Zentral-Wechselrichter, deren zahlreiche Varianten für jedes Großprojekt die optimale technische Lösung bieten. Als Marktführer in diesem Segment führt SMA auch Zentral-Wechselrichter, die unmittelbar in das Mittelspannungsnetz der Energieversorger einspeisen und so zu einer höheren Energieausbeute des gesamten Systems beitragen. Die durchweg hervorragenden Wirkungsgrade der Geräte liegen bei bis zu 99 Prozent.

Die externen Umsatzerlöse sind im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Projektverschiebungen in die zweite Jahreshälfte, der schwächeren Nachfrage in Europa und einem erhöhtem Preisdruck um 42,5 Prozent auf 101,8 Mio. Euro gesunken (Q1-Q2 2013: 177,1 Mio. Euro). Nachfragerückgänge in Deutschland, Rumänien, Italien und Thailand aufgrund der unklaren politischen Situation können durch wachsende Umsätze in Australien und Chile nicht komplett kompensiert werden.

Der Anteil der Division Power Plant Solutions am Gesamtumsatz der SMA Gruppe ist auf 29,8 Prozent gesunken (Q1-Q2 2013: 38,4 Prozent). Zu den wichtigsten Auslandsmärkten gehörten Kanada, die USA, Australien und Großbritannien. Die erfolgreichsten Produkte waren die Wechselrichter der Sunny Central Compact Power-Baureihe.

Die Division Power Plant Solutions konnte den Absatzrückgang und die Preissenkungen im Vergleich zum Vorjahr nicht durch Materialkostenreduzierungen und Produktivitätsfortschritt ausgleichen. Im ersten Halbjahr 2014 betrug das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) -13,4 Mio. Euro und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Q1-Q2 2013: 17,7 Mio. Euro). Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug -12,1 Prozent (Q1-Q2 2013: 9,6 Prozent).

#### **DIVISION SERVICE STEIGERT DEN UMSATZ**

Neben einem breiten Produktportfolio stellt ein exzellenter Service ein wichtiges Differenzierungsmerkmal der SMA Gruppe dar, das im Wettbewerb zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.

SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Servicegesellschaften vertreten. Mit einer weltweit installierten Leistung von mehr als 30 GW nutzt SMA dabei Größenvorteile, um das Servicegeschäft mittelfristig in die Profitabilität zu überführen. Zu den Dienstleistungen des Service gehören Garantieverlängerungen, Service- und Wartungsverträge, operative Betriebsführung, die Anlagenfernüberwachung sowie das Ersatzteilgeschäft.

Im ersten Halbjahr 2014 betrugen die externen Service-Umsätze 16,4 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 12,7 Mio. Euro). Umsatzträger waren insbesondere kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge, 50,2 Hz-Umrüstungen und kostenpflichtige Reparaturen. In den ersten sechs Monaten 2014 lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei -1,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: -2,3 Mio. Euro).



**ZEVERSOLAR VERDOPPELT DEN UMSATZ**

Die Division Zeversolar besteht aus der im März 2013 erworbenen Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. sowie deren Tochtergesellschaften und bedient mit Zentral-Wechselrichtern den stark wachsenden chinesischen Photovoltaikmarkt. Die String-Wechselrichter werden in ausgewählten Auslandsmärkten angeboten.

Die externen Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2014 haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum von 3,3 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Wesentliche Gründe dafür waren die erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sowie eine optimierte Vertriebsstrategie. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war aufgrund des hohen Preisdrucks negativ und betrug -8,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: -5,3 Mio. Euro ab Closing am 12. März 2013).

**PROJEKTVERSCHIEBUNGEN BELASTEN RAILWAY TECHNOLOGY**

Die SMA Railway Technology GmbH mit ihrer brasilianischen und chinesischen Tochtergesellschaft stellt Umrichter als Einzelgeräte sowie komplette Energieversorgungssysteme für Reisezugwagen und Triebzüge für den schienengebundenen Nah- und Fernverkehr her.

Die externen Umsätze des Geschäftsbereichs blieben aufgrund von Projektverschiebungen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums und beliefen sich auf 14,4 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 14,3 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank infolge von Vorleistungen für verschobene Projekte auf -2,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 0,5 Mio. Euro). Damit ergibt sich eine auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge von -14,5 Prozent (Q1-Q2 2013: 3,4 Prozent).

## Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

**ABSATZRÜCKGANG UND PREISVERFALL BELASTEN DIE BRUTTOMARGE**

Im ersten Halbjahr 2014 betragen die Herstellungskosten des Umsatzes 293,2 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 371,0 Mio. Euro). Die Herstellungskosten sanken im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 21,0 Prozent und damit stärker als der Absatzrückgang in Höhe von 20,6 Prozent, jedoch schwächer als der Umsatzrückgang in Höhe von 26,1 Prozent. Die Bruttomarge verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von 19,6 Prozent auf nunmehr 14,1 Prozent.

Im ersten Halbjahr 2014 entfielen von den Herstellungskosten des Umsatzes 62,3 Prozent auf Materialaufwendungen, 23,4 Prozent auf Personalaufwendungen und 14,3 Prozent auf sonstige Aufwendungen und Abschreibungen.

Die Materialkosten sanken um 25,5 Prozent auf 182,8 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 245,3 Mio. Euro). Die um Wertberichtigungen und Verschrottungen bereinigten Materialkosten sanken auf 177,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 238,2 Mio. Euro). Die Materialkostenquote stieg leicht von 53,2 Prozent auf 53,6 Prozent. Die Materialkosten pro Watt sanken trotz eines höheren Anteils von String-Wechselrichtern um 6,1 Prozent auf 9,2 Cent/Watt (Q1-Q2 2013: 9,8 Cent/Watt). Die Reduzierung der Materialkosten resultiert aus den Erfolgen der Cost-Out-Maßnahmen, welche im Jahresverlauf zunehmend Wirkung zeigen werden.

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 von 72,1 Mio. Euro auf 68,5 Mio. Euro. SMA hat am Standort in Deutschland die Belegschaft im Rahmen eines freiwilligen Abfindungsprogramms im Jahr 2013 und 2014 reduziert. Die erzielten Einsparungen bei den Personalkosten werden jedoch zum Teil kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen und die Bildung von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie den Ausbau der ausländischen Standorte in China und USA.

Die Abschreibungen steigen um 22,2 Prozent auf 41,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 33,6 Mio. Euro). Sie enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und angearbeitete immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 0,0 Mio. Euro). Der Rückgang der sonstigen Kosten um 19,1 Mio. Euro von 19,9 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus der umsatzabhängig niedrigeren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistung sowie der ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen und geringeren Kosten für Verpackungsmaterial bzw. Ausgangsfrachten.

Die Vertriebskosten sind im Vorjahresvergleich leicht angestiegen und betragen im ersten Halbjahr 2014 31,4 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 30,5 Mio. Euro). Die Effekte aus den Personalanpassungen in Deutschland werden kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen, den Ausbau der Vertriebsorganisation in Asien, USA und Australien und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zeversolar (2013: ab März 2013). Aufgrund des vergleichsweise deutlich niedrigeren Umsatzes im ersten Halbjahr 2014 liegt die Vertriebskostenquote bei 9,2 Prozent (Q1-Q2 2013: 6,6 Prozent).

Die Entwicklungskompetenz ist ein wesentliches strategisches Alleinstellungsmerkmal von SMA. Im ersten Halbjahr 2014 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte Entwicklungsprojekte 42,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 37,7 Mio. Euro). Die gesamten Kosten lagen im Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte bei 58,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 49,7 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von 16,1 Mio. (Q1-Q2 2013: 12,0 Mio. Euro) aktiviert.

Im ersten Halbjahr 2014 beschäftigte die SMA Gruppe durchschnittlich 1.032 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (Q1-Q2 2013: 1.017 Mitarbeiter).

Die Verwaltungskosten betragen im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 39,2 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 35,4 Mio. Euro). Die erzielten Einsparungen aus dem freiwilligen Abfindungsprogramm im Jahr 2013 bei den Personalkosten werden überkompensiert durch die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zeversolar im Berichtszeitraum (2013: ab März 2013) sowie durch tarifliche Gehaltssteigerungen und die Bildung von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld. Bezogen auf den vergleichsweise deutlich niedrigeren Umsatz stieg die Verwaltungskostenquote im ersten Halbjahr 2014 auf 11,5 Prozent (Q1-Q2 2013: 7,7 Prozent).

# Finanzlage

## Projektverschiebungen belasten den operativen Cashflow

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte SMA einen Brutto-Cashflow von –41,7 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum lag dieser bei 20,7 Mio. Euro.

Durch Projektverschiebungen auf der Kundenseite in Folgequartale stieg das Vorratsvermögen insbesondere bei Fertigerzeugnissen um 39,3 Mio. Euro an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten durch die Verlängerung von Zahlungszielen auf Lieferantenseite im gleichen Zeitraum um 19,4 Mio. Euro gesteigert werden. Damit konnte der Anstieg des Vorratsvermögens zum Teil kompensiert werden.

Infolge des geringeren Umsatzniveaus im ersten Halbjahr reduzierte sich der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 8,1 Mio. Euro.

Das Net Working Capital stieg um 4,4 Prozent auf 258,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 247,6 Mio. Euro) und betrug 31,8 Prozent bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

Insgesamt betrug der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Halbjahr 2014 aufgrund des negativen operativen Ergebnisses und des Anstiegs des Net Working Capitals –33,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 5,3 Mio. Euro).

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf 18,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 12,7 Mio. Euro). Das Investitionsvolumen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrug insgesamt 32,9 Mio. Euro und lag damit auf dem Vorjahresniveau von 32,4 Mio. Euro. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel mit 16,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 12,0 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 171,3 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 192,4 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und festverzinslichen Wertpapieren sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 244,8 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 308,1 Mio. Euro). Der Rückgang der Nettoliquidität um 63,3 Mio. Euro resultiert aus der negativen Entwicklung des operativen Ergebnisses, dem Anstieg des Nettoumlaufvermögens infolge des gestiegenen Vorratsvermögens sowie aus Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

## Vermögenslage

### Hohe Eigenkapitalquote von 55,5 Prozent

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. Juni 2014 auf 1.224,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 1.259,9 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen hat sich zum 30. Juni 2014 auf 258,4 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2013: 247,6 Mio. Euro) und betrug damit 31,8 Prozent vom Umsatz der vergangenen zwölf Monate. Damit wird der vom Management angestrebte Korridor von 20 Prozent bis 23 Prozent nicht erreicht. Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens ist hauptsächlich auf den erhöhten Bestand an Fertigerzeugnissen im Projektgeschäft zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen im ersten Halbjahr 2014 bei 115,5 Mio. Euro und reduzierten sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 7,1 Prozent (31. Dezember 2013: 124,3 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit erhöhte sich auf 53,9 Tage, hauptsächlich aufgrund des höheren Auslandsanteils (31. Dezember 2013: 47,7 Tage). Das Vorratsvermögen stieg um 21,2 Prozent auf 223,1 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 184,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 19,4 Mio. Euro auf 80,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 60,8 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital erhöhte sich auf 6,6 Prozent (31. Dezember 2013: 4,8 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns reduzierte sich zum 30. Juni 2014 um 6,1 Prozent auf 680,0 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 724,4 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 55,5 Prozent verfügt SMA über eine sehr komfortable Eigenkapitalausstattung und weist damit eine sehr solide Bilanzstruktur auf.

## Investitionen

### SMA investiert weiter in Forschung und Entwicklung

SMA hat die Investitionstätigkeit wie geplant deutlich reduziert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Davon ausgenommen waren Entwicklungsprojekte. Für das Geschäftsjahr 2014 plant die SMA Gruppe Investitionen in Grundstücke und Gebäude von bis zu 10 Mio. Euro. In Maschinen und Ausrüstungen wird SMA einen Betrag von bis zu 50 Mio. Euro investieren. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, insbesondere in Entwicklungsprojekte, werden zwischen 20 Mio. Euro und 30 Mio. Euro betragen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insgesamt 32,9 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 32,4 Mio. Euro). Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen 14,6 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 18,3 Mio. Euro) überwiegend für Maschinen und Anlagen sowie den Bau einer Freiflächenanlage am Sandershäuser Berg. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 18,3 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 14,1 Mio. Euro) entfielen überwiegend auf aktivierte Projekte, wie etwa die Entwicklung neuer Produkte und die Weiterentwicklung bestehender Produkte.

# Nachtragsbericht

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Am 30. Juli 2014 veröffentlichte SMA Solar Technology AG eine Ad-hoc Mitteilung, die eine neue Umsatz- und Ergebnisprognose beinhaltet sowie über einen geplanten Abbau von 600 Mitarbeitern informiert. Zu weiteren Details vergleichen Sie bitte den Prognosebericht ab Seite 29.

# Risiko- und Chancenbericht

## Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement sowie Einzelrisiken mit möglicherweise erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Unternehmensreputation sind im Geschäftsbericht 2013 umfassend beschrieben. Zudem werden dort unsere wesentlichen Chancen genannt. Basierend auf unserem Risikomanagementsystem und unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen finanziellen Auswirkung schätzen wir die Gesamtrisikosituation als beherrschbar ein; die im Geschäftsbericht 2013 getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2014 haben wir bis auf die im Rahmen der strategischen Allianz mit Danfoss möglichen Auswirkungen keine weiteren wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, welche im Kapitel Geschäftstätigkeit und Organisation sowie in den weiterführenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.

Gegenwärtig sind keine Risiken zu erkennen, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens ernsthaft gefährden oder die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten. Wir verweisen an dieser Stelle auf die zukunftsgerichteten Aussagen im Prognosebericht.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Situation: Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft weiter stabil wachsen. In seinem Jahresausblick vom 24. Juli 2014 stellt der IWF ein globales Wachstum von 3,4 Prozent in Aussicht. Die Gefahr einer Weltwirtschaftskrise lassen deutlich nach, nicht alle konjunkturellen Risiken seien jedoch gebannt. Als Beispiele führt der IWF die langanhaltend niedrige Inflation und die nach wie vor hohen Staatsschulden im Euroraum an.

Mit einem Wirtschaftswachstum von voraussichtlich 1,1 Prozent sieht der IWF den Euroraum 2014 wirtschaftlich weit unter den Möglichkeiten und mahnt weitere Reformen an. In Italien (0,3 Prozent), Spanien (1,2 Prozent) und Frankreich (0,7 Prozent) sei die Rezession 2014 zwar beendet, das voraussichtliche Wachstum im Vergleich zur robusten Entwicklung in Deutschland (1,9 Prozent) aber noch schwach.

Deutlich Fahrt nehme die Konjunktur in Großbritannien (3,2 Prozent) auf. Leicht eingetrübt habe sich dagegen der Ausblick in den USA (1,7 Prozent), in Japan (1,6 Prozent) sowie in einigen Schwellenländern. In Brasilien rechnet der IWF nur noch mit 1,3 Prozent Wachstum (2013: 2,3 Prozent). In Russland hat der Währungsfonds wegen der internationalen Sanktionen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt die diesjährige Wachstumsprognose von ursprünglich 1,9 Prozent auf 0,2 Prozent (2013: 1,3 Prozent) gesenkt.

Chinas Wachstum soll bei 7,4 Prozent (2013: 7,7 Prozent) liegen, in Indien erwartet der IWF 5,4 Prozent (2013: 4,4 Prozent) Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Welthandel lege voraussichtlich um 4,0 Prozent zu.

## Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

### Wesentliche Trends im Energiesektor

Laut „Energy Outlook 2013“ der Internationalen Energieagentur (IEA) decken Erneuerbare Energien bis 2035 etwa die Hälfte des Anstiegs der weltweiten Stromerzeugung ab. Fluktuierende Ressourcen wie Windenergie und Photovoltaik werden daran allein 45 Prozent Anteil haben. Die IEA-Experten gehen davon aus, dass bestimmte Trends diese Entwicklung tragen. Dazu gehören die Regionalisierung der Stromversorgung: Immer mehr Haushalte, Städte und Unternehmen möchten sich unabhängiger von Energieimporten und steigenden Brennstoffkosten machen. Einhergehend damit steigt der Bedarf an Energiespeichern im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze („Smart Grids“) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen wird voraussichtlich die Elektromobilität. Die Integration von E-Fahrzeugen kann helfen, den Eigenverbrauch von Erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

## Photovoltaikmarkt wandelt sich

Der weltweite Photovoltaikmarkt befindet sich weiterhin in einem nachhaltigen Veränderungsprozess. Themen wie Netzintegration sowie Photovoltaik mit Kraftwerksfunktionalität gewinnen immer mehr an Bedeutung. Auch in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vollzieht sich ein fundamentaler Paradigmenwechsel: Potenzielle Betreiber betrachten eine PV-Anlage nicht mehr als reines Renditeobjekt, sondern sehen die Photovoltaik als kostengünstige, umweltfreundliche und unabhängige Unterstützung der eigenen Stromversorgung. Für den Umbau der Energieversorgungssysteme hin zu dezentralen Strukturen auf Basis Erneuerbarer Energien ist der Einsatz innovativer Systemtechnik eine elementare Voraussetzung. Zukünftig geht es darum, verschiedene Technologien intelligent miteinander zu verknüpfen, Lösungen zur Zwischenspeicherung der erzeugten Energie anzubieten und so eine verlässliche Stromversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu gewährleisten.

## Weltmarkt stagniert

Die Photovoltaik hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als wettbewerbsfähig erwiesen. In immer mehr Regionen ist Solarstrom inzwischen kostengünstiger als konventioneller Strom. Das bereitet langfristig den Weg für ein Wachstum der Branche auch ohne Förderung. Die mittelfristigen und langfristigen Perspektiven für die weltweite Photovoltaikbranche sind daher nach Einschätzung des SMA Vorstands gut.

Der SMA Vorstand hat nach den Leitmesse in China, Europa und Nordamerika die Markteinschätzung angepasst. Für 2014 rechnet der Vorstand weltweit mit einer neu installierten Leistung von rund 38 GW bis 40 GW (vormals ca. 48 GW). Damit liegen die Neuinstallationen etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Prognoseanpassung ist zum einen auf eine schwächere Nachfrage in Europa aufgrund der massiven Förderkürzungen zurückzuführen. Zudem hat sich der chinesische Markt bisher wesentlich schlechter als erwartet entwickelt. Im ersten Halbjahr 2014 wurden lediglich rund 2 GW neue PV-Leistung installiert. Für die nächsten zwei Jahre rechnet der SMA Vorstand mit einem weltweiten Volumenwachstum von rund 10 Prozent bis 15 Prozent p.a. Der Preisdruck bleibt durch den anhaltenden Verdrängungswettbewerb bei Herstellern von Solar-Wechselrichter hoch. Der SMA Vorstand geht deshalb von einer weiteren Konsolidierung in der Branche aus.

In Deutschland geht SMA von einer insgesamt weiter nachlassenden Nachfrage nach PV-Anlagen aus. Hauptgründe dafür sind die sinkenden Einspeisevergütungen und die Belastung des Eigenverbrauchs von Solarstrom mit der EEG-Umlage. Der SMA Vorstand rechnet damit, dass 2014 in Deutschland PV-Systeme mit einer Leistung von lediglich ca. 2 GW neu an das Stromnetz angeschlossen werden. Damit würde sich die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um ca. 40 Prozent reduzieren. Seit dem Rekordjahr 2010 (ca. 7,5 GW) hat sich die Nachfrage sogar um fast 75 Prozent verringert. Auch die anderen europäischen Länder entwickeln sich nach Einschätzung des SMA Vorstandes 2014 aufgrund der Förderkürzungen und der Eurokrise rückläufig. Lediglich Großbritannien wird in der zweiten Jahreshälfte 2014 aufgrund einer zum zweiten Quartal 2015 angekündigten Förderkürzung deutliche Wachstumsimpulse erfahren. Insgesamt rechnet der SMA Vorstand 2014 in Europa (inkl. Deutschland) mit einer neu installierten Leistung von rund 9 GW (2013: 10 GW). Das entspricht weniger als 25 Prozent des Weltmarktes. 2010 vereinte Europa noch rund zwei Drittel des Weltmarktes auf sich.

Starke Wachstumsimpulse erwartet der SMA Vorstand weiterhin insbesondere von China, Japan und Nordamerika. 2014 werden diese Regionen voraussichtlich weit mehr als die Hälfte der gesamten weltweiten Nachfrage auf sich vereinen. In China hat die Regierung mit der Verabschiedung eines Förderprogramms die Photovoltaik-Ausbauziele bis 2015 auf 40 GW erhöht. Für 2014 rechnet der SMA Vorstand in China mit einer Nachfrage von rund 10 GW (2013: ca. 12 GW). Davon entfallen rund 8 GW auf solare Großprojekte und ca. 2 GW auf dezentral installierte Solarstromanlagen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die schwächere Entwicklung des



Marktes für dezentral installierte PV-Systeme zurückzuführen. In diesem Segment führten die Fördermodelle bisher nicht zu der von der Regierung gewünschten Neuinstallation. In Japan sind nach wie vor die attraktiven Vergütungssätze starke Markttreiber. Der SMA Vorstand rechnet für 2014 mit einer neu installierten Leistung von rund 7 GW (2013: ca. 7 GW). Die neu installierten Solarstromanlagen verteilen sich in Japan gleichermaßen auf die Marktsegmente Residential, Commercial und Utility. In Nordamerika erwartet der SMA Vorstand Neuinstallationen von rund 6 GW (2013: ca. 5 GW). Solare Großkraftwerke machen in Nordamerika mehr als die Hälfte der neu installierten Leistung aus.

In den Schwellenländern wird die Nachfrage aus Sicht des SMA Vorstands ebenfalls steigen. Insbesondere die Märkte Südafrika, Thailand, Chile, Mexiko und Indien haben attraktive Bedingungen geschaffen, die den Zubau von Solarstromanlagen fördern. Attraktive Geschäftsmöglichkeiten für PV-Diesel-Hybridsysteme ergeben sich in vielen Ländern der Regionen Südamerika, Mittlerer Osten, Asien-Pazifik und Afrika. In diesen Ländern steigt mit zunehmendem Wohlstand der Energiebedarf. Insbesondere in Regionen ohne Netzanbindung sind skalierbare Lösungen zur Stromversorgung gefragt. Dank intelligenter Systemtechnik lässt sich die Photovoltaik sehr gut in bereits bestehende Dieselnetze integrieren. Die Entwicklung des Geschäfts mit PV-Diesel-Hybridsystemen vollzieht sich aufgrund der technischen Komplexität und der eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten langsamer als ursprünglich erwartet. Der SMA Vorstand rechnet für 2014 nicht mit signifikanten Neuinstallationen in diesem Marktsegment. Die mittelfristigen Perspektiven sind jedoch ausgesprochen gut und werden mit der hohen Abhängigkeit von Kraftstoffimporten in den Zielregionen tendenziell immer besser.

## Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Die nachfolgenden Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der SMA Gruppe beruhen auf den Einschätzungen des SMA Vorstands und auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte.

Die Umsatz- und Ergebnissituation von SMA hängt vom Marktanteil, der Preisdynamik und der Entwicklung des Weltmarkts ab. Der Weltmarkt wird insbesondere durch das regulatorische Umfeld und die Finanzierungsmöglichkeiten für geförderte Solarstromanlagen beeinflusst. Zudem nehmen in einzelnen Regionen Importzölle Einfluss auf die Marktentwicklung.

Für das laufende Geschäftsjahr hat sich der Vorstand den Ausbau der Marktführerschaft zum Ziel gesetzt. Unsere Strategie ist konsequent darauf ausgerichtet, in einem von starkem Wettbewerbs- und Preisdruck geprägten Marktumfeld Wachstumschancen erfolgreich zu nutzen, flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren und vom Übergang in ein neues Versorgungssystem auf Basis Erneuerbarer Energien zu profitieren.

Der SMA Vorstand hat erstmals im November 2013 die Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr veröffentlicht. Die Prognose ging bei einem Umsatz zwischen 1,0 Mrd. Euro und 1,3 Mrd. Euro von einem operativen Ergebnis (EBIT) von bis zu 20 Mio. Euro im besten Fall aus. Nach Kundengesprächen auf den Leitmesse in China, Europa und Nordamerika und eigenen Marktanalysen hat der Vorstand am 30. Juli 2014 seine Prognose angepasst. Der SMA Vorstand rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem Umsatz zwischen 850 Mio. Euro und 950 Mio. Euro. Einen Verlust kann der SMA Vorstand nicht mehr ausschließen. Lediglich am oberen Ende der Umsatzprognose ist ein ausgeglichenes operatives Ergebnis (EBIT) möglich. Am unteren Ende der Umsatzprognose rechnet der SMA Vorstand mit einem Verlust von bis zu 45 Mio. Euro. Die Ergebnisprognose berücksichtigt keine Sonderbelastungen aus einem am 30. Juli 2014 angekündigten Mitarbeiterabbau.

## Neue Umsatzprognose geht von einem starken Wachstum in der zweiten Jahreshälfte aus

Beim oberen Ende der Umsatzprognose von 950 Mio. Euro rechnet der Vorstand damit, dass SMA aufgrund des 2013 und 2014 erweiterten Produktspektrums für Japan und Amerika vom Wachstum dieser Märkte profitieren kann. Zudem geht der Vorstand in diesem Szenario von einer stärkeren Nachfrage nach SMA Produkten in den Märkten Großbritannien und Australien aus. Der Umsatz in Deutschland vermindert sich aufgrund des Markteinbruchs in Folge der Förderkürzungen hingegen deutlich. Das untere Ende der Umsatzprognose von 850 Mio. Euro berücksichtigt insbesondere Realisierungsrisiken im weltweiten Projektgeschäft. Verzögerungen können insbesondere durch Ausbleiben von Finanzierungszusagen, Nichtverfügbarkeit von Solarmodulen, politische Unruhen und Konflikte sowie durch schlechte Witterungsbedingungen eintreten. Das Auslandsgeschäft wird nach Einschätzung des SMA Vorstandes 2014 bis zu 80 Prozent des Umsatzes ausmachen (2013: 71 Prozent).

In sonnenreichen Regionen werden wir die Chancen im Bereich der PV-Diesel-Hybridanwendungen noch konsequenter nutzen. Denn in den nicht elektrifizierten Gebieten der Erde sind Dieselaggregate von den Investitionskosten her die günstigste Methode Strom zu produzieren. Mit intelligenter Systemtechnik von SMA lässt sich die Photovoltaik einfach in solche Dieselnetze integrieren. Die ganzheitliche Lösung aus Wechselrichter, Fuel Save Controller und einer optionalen Speichermöglichkeit spart nicht nur teuren Kraftstoff, sondern reduziert auch die Betriebs- und Wartungskosten des Energieversorgungssystems dauerhaft. Um das sich aus PV-Diesel-Hybridanwendungen ergebende Potenzial in den Ländern des Sonnengürtels noch besser zu erschließen, wird SMA in diesem Marktsegment zukünftig als Generalunternehmer auftreten. Die Leistungen umfassen neben der Projektentwicklung auch die Anlagenauslegung, Konstruktion und Inbetriebnahme des kompletten Solarstromsystems sowie den Service. SMA wird gezielt mit lokalen Partnern zusammenarbeiten, um eine möglichst effiziente Abwicklung der Projekte sicherzustellen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der SMA Vorstand noch nicht mit maßgeblichen Umsätzen im PV-Diesel-Hybridgeschäft.

## Ergebnissituation macht einen weiteren Personalabbau erforderlich

Trotz eines hohen operativen Verlustes im ersten Halbjahr strebt SMA bei Erreichung des oberen Endes der Umsatzprognose ein ausgeglichenes Ergebnis (EBIT) vor Sondereffekten an. Wesentliche Treiber für die deutliche Ergebnisverbesserung ist das für die zweite Jahreshälfte erwartete starke Umsatzwachstum. Zudem rechnet der SMA Vorstand mit positiven Ergebniseffekten aus dem Absatz der materialkostenoptimierten Produkte, die in der zweiten Jahreshälfte verfügbar sind. Darüber hinaus haben wir mit den bereits im letzten Jahr initiierten Projekten zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung die Basis für eine weitere Profitabilitätsverbesserung geschaffen. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet der SMA Vorstand mit Produktivitätsverbesserungen bei Material-, Personal- und Sachkosten sowie durch Effizienzsteigerungen von insgesamt 105 Mio. Euro bis 115 Mio. Euro (vormals: 120 Mio. Euro bis 140 Mio. Euro). Die verminderte Wirkung der Maßnahmen im Vergleich zur ursprünglichen Prognose resultieren im Wesentlichen aus dem geringeren Umsatzniveau. Der SMA Vorstand kann bei geringeren Umsatzerlösen einen Verlust nicht ausschließen. Beim unteren Ende der Umsatzprognose rechnet der SMA Vorstand mit einem operativen Verlust (vor Sondereffekten) von bis zu 45 Mio. Euro. Das untere Ende der Ergebnisprognose berücksichtigt u.a. Volumeneffekte aus vermindertem Absatz sowie eine schlechtere Preisqualität.

SMA ist ein technologiegetriebenes Unternehmen. Der langfristige Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Absicherung unserer Technologieführerschaft zur Erschließung neuer Geschäftsfelder stehen daher im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie. Zum 30. Juni 2014 beschäftigte SMA weltweit mehr als 1.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung und setzte in allen Anwendungsbereichen von Solar-Wechselrichtern

sowie Energiemanagementsystemen neue Maßstäbe in der Photovoltaikindustrie. Die ersten Produkte einer komplett neuen SMA-Wechselrichtergeneration werden bereits im ersten Quartal 2015 in den Markt eingeführt. Profitable Wachstumsmöglichkeiten sieht der Vorstand für die kommenden Jahre zudem in der Vermarktung moderner Speichertechnologien für Energiemanagementsysteme in allen Leistungsklassen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Vorstand mit einem Anstieg des Entwicklungsaufwands, inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen, auf rund 120 Mio. Euro. Bis Ende 2015 wird sich SMA stärker auf die strategisch wichtigen Entwicklungsprojekte konzentrieren und das jährliche Entwicklungsbudget (inkl. aktivierter Entwicklungsleistungen) auf ca. 90 Mio. Euro reduzieren.

Mit der Veröffentlichung der neuen Umsatz- und Ergebnisprognose hat der SMA Vorstand auch einen Mitarbeiterabbau im In- und Ausland angekündigt. Bis Ende 2015 wird sich SMA weltweit von insgesamt 600 Mitarbeitern trennen. Ein Teil des leider erforderlichen Abbaus wird durch das Auslaufen von befristeten Verträgen und die natürliche Fluktuation realisiert werden. 400 Mitarbeiter im Vertrieb, Service, Operations und der Verwaltung werden durch noch zu bestimmende Maßnahmen abgebaut. Rund 25 Prozent des Abbaus wird im Ausland stattfinden. Der SMA Vorstand strebt an, den Personalabbau sozialverträglich umzusetzen. Zudem wird SMA den Einsatz von Dienstleistern, Interimsmanagern und Beratern konsequent reduzieren.

## Ausbau des Marktanteils durch Zwei-Marken-Strategie

Um unseren Marktanteil als Weltmarktführer wieder zu steigern, verfolgen wir eine klar definierte Zwei-Marken-Strategie. Während sich SMA weltweit als Technologieführer und Spezialist für Systemtechnik positioniert, bedient der 2013 von SMA übernommene chinesische Wechselrichter-Hersteller Zeversolar den sogenannten Budget-Markt (Niedrigpreissegment) im Ausland sowie den chinesischen Markt.

Es ist unser vorrangiges Ziel, die starke Marktposition von SMA durch technologische Alleinstellungsmerkmale weiter auszubauen. Um unsere Innovationsführerschaft zu festigen, konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Systemlösungen, die in allen Leistungsbereichen speziell auf die regionalen Anforderungen der weltweiten Photovoltaikmärkte abgestimmt sind. Zeversolar agiert demgegenüber als eigenständige Marke mit spezifischen Alleinstellungsmerkmalen im sogenannten Budget-Segment (Niedrigpreissegment). Mit der zwischenzeitlich abgeschlossenen Restrukturierung von Zeversolar hat SMA die Weichen gestellt, um vom enormen Wachstum insbesondere des chinesischen Marktes zu profitieren. Auf der Messe SNEC PV POWER EXPO in Shanghai, China, hat Zeversolar erstmals die komplett überarbeiteten Produkte den chinesischen Kunden vorgestellt.

## Entwicklung der Segmente

Nach Schätzungen des SMA Vorstands wird die Division Medium Power Solutions (MPS) 2014 mit etwa 450 Mio. Euro bis 490 Mio. Euro Umsatz (2013: 555,8 Mio. Euro) rund 50 Prozent des Gesamtumsatzes von SMA ausmachen. Hohen Anteil am MPS-Umsatz haben unsere dreiphasigen String-Wechselrichter. Zu den wichtigen Absatzregionen der MPS-Division zählen Nordamerika, Japan, Australien, Großbritannien und Deutschland. Trotz der neu eingeführten Produkte und der Umsetzung der verschiedenen Kostenreduktionsprojekte wird die Division MPS aufgrund des Umsatzrückgangs voraussichtlich einen operativen Verlust erwirtschaften (2013: -14,0 Prozent).

Die weltweite Nachfrage nach Solarstromsystemen wird maßgeblich von solaren Großprojekten geprägt. Hauptabsatzregionen sind Nordamerika, Japan und Großbritannien. SMA wird durch die gute Positionierung in diesen Ländern von dieser Entwicklung profitieren. Der SMA Vorstand rechnet für die Division Power Plant Solutions (PPS) mit einem Umsatz von 300 Mio. Euro bis 340 Mio. Euro (2013: 390,4 Mio. Euro). Damit macht die Division PPS rund 35 Prozent des SMA Gesamtumsatzes aus. Zu den umsatzstärksten Zentral-Wechselrichtern in diesem Segment zählt 2014 der Sunny Central Compact Power sowie die ganzheitliche Systemlösung inklusive Mittelspannungstechnik. Der SMA Vorstand rechnet bestenfalls mit einer leicht positiven EBIT-Marge (2013: 9,5 Prozent).

Das Servicegeschäft wird 2014 weiter von der hohen installierten Basis der SMA sowie den erfolgreich abgeschlossenen Service- und Wartungsverträgen profitieren. Insbesondere langfristige Verträge über die operative Betriebsführung von PV-Großanlagen schaffen die Grundlage für ein profitables Servicegeschäft. Nach einem erfolgreichen Start in Nordamerika strebt SMA 2014 weitere Komplettanlagen-Serviceverträge in Europa an. Mit zusätzlichen neuen Servicedienstleistungen wollen wir darüber hinaus das Angebotsportfolio im Servicegeschäft 2014 ergänzen und so neue Umsatzpotenziale erschließen. Auch die sogenannte 50,2-Hz-Umstellung in Deutschland, bei der wir als Dienstleister für Netzbetreiber auftreten, wird das deutsche Servicegeschäft in diesem Jahr deutlich beleben. Insgesamt geht der SMA Vorstand im Servicegeschäft 2014 von einer unveränderten Umsatzprognose in Höhe von 35 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro aus (2013: 29,2 Mio. Euro). Ziel ist weiterhin eine EBIT-Marge zwischen 2 Prozent und 5 Prozent.

Im Geschäftsbereich Zeversolar reduziert der SMA Vorstand seine Umsatzziele auf 35 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro (vormals: 50 Mio. Euro bis 70 Mio. Euro). Die Prognoseanpassung ist hauptsächlich auf den starken Markteinbruch in Europa zurückzuführen. Eine vielversprechende Entwicklung verzeichnete Zeversolar jedoch im australischen und chinesischen Markt. Das neue Produktportfolio wurde von den Kunden positiv aufgenommen. Trotz dieser Markterfolge wird Zeversolar das ambitionierte Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses im laufenden Geschäftsjahr nicht erreichen. Der SMA Vorstand rechnet mit einem Verlust von bis zu 8 Mio. Euro.

Im Geschäftsbereich Railway Technology geht der SMA Vorstand weiterhin von einem Umsatz in Höhe von 30 Mio. Euro bis 40 Mio. Euro aus (2013: 35,5 Mio. Euro). Das operative Ergebnis ist insbesondere abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung in Brasilien und China. Da sich die Markteinführung der neuen, leistungsfähigen Plattform für die Energieversorgung von Nahverkehrszügen erst 2015 positiv auswirken wird, kann der SMA Vorstand für den Geschäftsbereich Railway Technology für 2014 einen geringen Verlust nicht ausschließen.

## Nettoumlaufvermögen wird durch eine Jahresendrallye beeinflusst

Der Vorstand rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 30. Juni 2014. Bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate soll es künftig 23 Prozent bis 26 Prozent betragen (vormals: 20 Prozent bis 23 Prozent). Mit Blick auf das erwartete Umsatzwachstum in der zweiten Jahreshälfte hat sich SMA mit lieferkritischen Komponenten bevorratet. Durch die Verschiebungen im Projektgeschäft in die zweite Jahreshälfte ist der Bestand an Fertigerzeugnissen angestiegen. Der Abbau des Vorratsvermögens wird wesentlich zur Erreichung des Zielwertes zum Jahresende beitragen. Im Vergleich zum Jahresende 2013 erwarten wir einen weiteren Anstieg der Forderungen, vor allem durch das stärkere Auslands- und Projektgeschäft. Diese Geschäfte sind in der Regel mit längeren Forderungslaufzeiten verbunden.

## Stabiles Investitionsvolumen

Für das Geschäftsjahr 2014 plant SMA Investitionen zwischen 70 Mio. Euro und 90 Mio. Euro. Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude betragen bis zu 10 Mio. Euro. In Maschinen und Ausrüstungen investiert SMA voraussichtlich einen Betrag von bis zu 50 Mio. Euro. Diese Aufwendungen sind unter anderem für den Produktionsstart der neuen Produktlinien in den Jahren 2014 und 2015 eingeplant. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem die Aktivierung von Entwicklungsprojekten und liegen zwischen 20 Mio. Euro und 30 Mio. Euro. SMA strebt mittelfristig jährliche Gesamtinvestitionen in Höhe von bis zu 8 Prozent (2013: 5,7 Prozent) des Umsatzes an. Auch in Zukunft wird SMA die erfolgreiche Strategie weiterverfolgen, überwiegend nach Auftragseingang zu produzieren. Mit einer Produktionskapazität von 15 GW ist SMA gut aufgestellt und kann die weltweite Nachfrage bedienen.

## Die Weichen für die Rückkehr zur Profitabilität gestellt

Als Spezialist für Systemtechnologie und globaler Marktführer bietet SMA ganzheitliche Lösungen für alle Märkte, alle Modultypen und alle Leistungsklassen an. Kein Wettbewerber verfügt über eine annähernd vergleichbare Innovationsrate wie SMA und eine so starke Positionierung als Technologieführer. Zusammen mit unserer starken globalen Vertriebs- und Servicestructur sind wir hervorragend positioniert, um die Chancen eines weltweit wachsenden Photovoltaikmarktes bestmöglich zu nutzen. Bei der Erschließung neuer Märkte profitieren wir von unserem flexiblen Geschäftsmodell und unserer soliden finanziellen Basis. Mit der signifikanten Senkung der Herstellungskosten, der Optimierung unserer Prozesse und umfassenden strukturellen Anpassungen über die gesamte Organisation hinweg haben wir darüber hinaus alle Voraussetzungen geschaffen, um im nächsten Jahr zur Profitabilität zurückzukehren. Durch die Übernahme von Zeversolar werden wir vom Wachstum des chinesischen Marktes profitieren und unseren Marktanteil ausbauen. Durch die strategische Allianz mit Danfoss wird SMA mittelfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern. Bereits im nächsten Jahr werden sich die ersten positiven Effekte aus den Einkaufssynergien im Ergebnis der SMA niederschlagen. Zudem können wir durch die Ergänzung des Produktportfolios ab dem dritten Quartal 2014 den wichtigen Markt der mittelgroßen PV-Systeme besser bedienen als zuvor. Die Synergien im Bereich der Entwicklung und des Vertriebs wirken mittelfristig. Nicht zuletzt zeichnet sich SMA durch eine einzigartige Unternehmenskultur und engagierte Mitarbeiter aus, die gerade auch in einem herausfordernden Marktumfeld ihren entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg von SMA leisten. Mit einer Eigenkapitalquote von mehr als 55 Prozent und einer Gesamtliquidität von mehr als 300 Mio. Euro ist SMA finanziell solide und auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für unsere Kunden.

Niestetal, 31. Juli 2014

SMA Solar Technology AG

Der Vorstand

55,5

**PROZENT EIGENKAPITALQUOTE**

WIR VERFÜGEN ÜBER EIN EIGENKAPITAL IN HÖHE VON 680,0 MIO. EURO. DIESE STARKE EIGENKAPITALBASIS ERMÖGLICHT ES UNS, DAS WACHSTUM VON SMA WEITGEHEND AUS EIGENEN MITTELN ZU FINANZIEREN.

# Konzern-Zwischenabschluss

Januar bis Juni 2014

38	— Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern	55	— <b>Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern</b>
39	— Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern	55	— 13. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte
40	— Bilanz SMA Konzern	56	— 14. Sachanlagen
41	— Kapitalflussrechnung SMA Konzern	56	— 15. Vorräte
42	— Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern	56	— 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
44	— <b>Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2014</b>	57	— 17. Eigenkapital
44	— <b>Allgemeine Angaben</b>	57	— 18. Rückstellungen
44	— 1. Grundlagen	57	— 19. Finanzverbindlichkeiten
45	— 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	58	— 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
46	— 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	58	— 21. Übrige Verbindlichkeiten
47	— 4. Segmentberichterstattung	59	— 22. Finanzinstrumente
51	— <b>Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern</b>	62	— <b>Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern</b>
51	— 5. Herstellungskosten des Umsatzes	62	— 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
52	— 6. Vertriebskosten	62	— 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit
52	— 7. Forschungs- und Entwicklungskosten	62	— 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
53	— 8. Allgemeine Verwaltungskosten	63	— 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
53	— 9. Sonstige betriebliche Erträge/ Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	— <b>Sonstige Erläuterungen</b>
53	— 10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte	63	— 27. Ereignisse nach dem Abschluss-Stichtag
54	— 11. Finanzergebnis	63	— 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
54	— 12. Ergebnis je Aktie	64	— <b>Versicherung der gesetzlichen Verteter</b>
		65	— <b>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

in TEUR	Anhang	April-Juni (Q2) 2014	April-Juni (Q2) 2013	Jan.-Juni (Q1-Q2) 2014	Jan.-Juni (Q1-Q2) 2013
<b>Umsatzerlöse</b>	4	<b>164.870</b>	<b>249.228</b>	<b>341.218</b>	<b>461.536</b>
Herstellungskosten des Umsatzes	5	147.444	197.397	293.154	371.019
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>17.426</b>	<b>51.831</b>	<b>48.064</b>	<b>90.517</b>
Vertriebskosten	6	17.393	16.460	31.430	30.521
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	20.654	18.875	42.141	37.664
Allgemeine Verwaltungskosten	8	20.504	18.656	39.164	35.429
Sonstige betriebliche Erträge	9	4.694	5.317	10.782	20.226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	3.541	17.998	8.518	30.413
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>-39.972</b>	<b>-14.841</b>	<b>-62.407</b>	<b>-23.284</b>
Finanzielle Erträge		921	1.469	1.794	2.350
Finanzielle Aufwendungen		947	1.036	2.410	1.805
<b>Finanzergebnis</b>	11	<b>-26</b>	<b>433</b>	<b>-616</b>	<b>545</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-39.998</b>	<b>-14.408</b>	<b>-63.023</b>	<b>-22.739</b>
Ertragsteuern		-11.791	-4.004	-18.095	-6.533
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-28.207</b>	<b>-10.404</b>	<b>-44.928</b>	<b>-16.206</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-42	-1.091	-88	-1.286
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		-28.165	-9.313	-44.840	-14.920
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	12	-0,81	-0,27	-1,29	-0,43
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	12	-0,81	-0,27	-1,29	-0,43
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)		34.700	34.700	34.700	34.700



## Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

in TEUR	April-Juni (Q2) 2014	April-Juni (Q2) 2013	Jan.-Juni (Q1-Q2) 2014	Jan.-Juni (Q1-Q2) 2013
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 28.207</b>	<b>- 10.404</b>	<b>- 44.928</b>	<b>- 16.206</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	37	- 215	29	- 237
Ertragsteuern	- 11	66	- 8	72
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags<sup>1</sup> (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	<b>26</b>	<b>- 149</b>	<b>21</b>	<b>- 165</b>
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 2.078	- 2.441	480	- 2.157
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags<sup>1</sup> (Währungsumrechnung)</b>	<b>- 2.078</b>	<b>- 2.441</b>	<b>480</b>	<b>- 2.157</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 2.052</b>	<b>- 2.590</b>	<b>501</b>	<b>- 2.322</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 30.259</b>	<b>- 12.994</b>	<b>- 44.427</b>	<b>- 18.528</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	- 41	- 1.101	- 91	- 1.302
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	- 30.218	- 11.893	- 44.336	- 17.226

<sup>1</sup> Alle Posten des sonstigen Ergebnisses können möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

## Bilanz SMA Konzern

in TEUR	Anhang	30.06.2014	31.12.2013
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	13.173	13.173
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	84.624	78.974
Sachanlagen	14	334.951	348.886
Sonstige Finanzanlagen		5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	53.628	53.451
Latente Steuern		84.636	63.782
		<b>571.017</b>	<b>558.271</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	15	223.119	184.131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115.549	124.259
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	107.641	169.194
Ertragsteuerforderungen		12.790	12.996
Übrige Forderungen		22.747	18.725
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	171.338	192.366
		<b>653.184</b>	<b>701.671</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>1.224.201</b>	<b>1.259.942</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		34.700	34.700
Kapitalrücklage		119.200	119.200
Gewinnrücklagen		526.027	570.363
<b>Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG</b>		<b>679.927</b>	<b>724.263</b>
Anteile anderer Gesellschafter		72	163
	17	<b>679.999</b>	<b>724.426</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	18	88.440	101.752
Finanzverbindlichkeiten	19	44.709	46.714
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	20	1.508	1.598
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	21	129.817	113.658
Latente Steuern		24.395	23.320
		<b>288.869</b>	<b>287.042</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	18	77.268	96.804
Finanzverbindlichkeiten	19	22.228	26.665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		80.166	60.806
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	20	10.875	11.789
Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.755	2.267
Übrige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	21	56.041	50.143
		<b>255.333</b>	<b>248.474</b>
<b>Gesamtkapital</b>		<b>1.224.201</b>	<b>1.259.942</b>

<sup>1</sup> Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich werden unter Anpassung der Vergleichszahlen ab dem Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit IAS 32 unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Kapitalflussrechnung SMA Konzern

in TEUR	Anhang	Jan.-Juni (Q1-Q2) 2014	Jan.-Juni (Q1-Q2) 2013
Konzernergebnis		- 44.928	- 16.206
Ertragsteuern		- 18.095	- 6.533
Finanzergebnis		616	- 545
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		45.429	37.522
Veränderung von Rückstellungen		- 32.848	5.098
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		2.287	1.096
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		1.575	7.880
Empfangene Zinszahlungen		825	997
Geleistete Zinszahlungen		- 1.570	- 472
Ertragsteuerzahlungen		5.009	- 8.122
<b>Brutto-Cashflow</b>		<b>- 41.700</b>	<b>20.715</b>
Zunahme Vorräte		- 39.287	- 16.298
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.062	20.271
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19.360	- 5.675
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		20.471	- 13.736
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	23	<b>- 33.094</b>	<b>5.277</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 14.627	- 18.253
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		822	1.175
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 18.254	- 14.125
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel/Nettozufluss für den Erwerb von Geschäftseinheiten		1.500	- 22.125
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		114.016	276.000
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		- 65.000	- 210.000
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	24	<b>18.457</b>	<b>12.672</b>
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		3.429	21.398
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		- 10.541	- 13.377
Dividendenzahlung der SMA Solar Technology AG		0	- 20.820
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	25	<b>- 7.112</b>	<b>- 12.799</b>
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		- 21.749	5.150
Nettozunahme/-abnahme durch Wechselkursänderungen		721	- 5.261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		192.366	185.299
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.</b>	26	<b>171.338</b>	<b>185.188</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen
<b>Eigenkapital zum 01.01.2013</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>
Ausschüttung bei der SMA Solar Technology AG	0	0
Konzernfehlbetrag	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Zugang Anteile anderer Gesellschafter	0	0
Put-Option auf Anteile anderer Gesellschafter	0	0
<b>Eigenkapital zum 30.06.2013</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>
<b>Eigenkapital zum 01.01.2014</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>
Konzernfehlbetrag	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis	0	0
<b>Eigenkapital zum 30.06.2014</b>	<b>34.700</b>	<b>119.200</b>

<sup>1</sup> Angepasster Vorjahreswert aufgrund endgültiger Kaufpreisallokation

## Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Marktbewertung Wertpapiere	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	271	1.202	665.288	820.661	2	820.663
	0	0	- 20.820	- 20.820	0	- 20.820
	0	0	- 14.920	- 14.920	- 1.286	- 16.206
	- 165	- 2.141	0	- 2.306	- 16	- 2.322
						- 18.528
	0	0	0	0	3.933 <sup>1</sup>	3.933 <sup>1</sup>
	0	0	- 4.822	- 4.822	0	- 4.822
	106	- 939	624.726	777.793	2.633 <sup>1</sup>	780.426 <sup>1</sup>
	- 56	- 2.679	573.098	724.263	163	724.426
	0	0	- 44.840	- 44.840	- 88	- 44.928
	21	483	0	504	- 3	501
						- 44.427
	- 35	- 2.196	528.258	679.927	72	679.999

# Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2014

## Allgemeine Angaben

### 1. Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG zum 30. Juni 2014 wurde, wie bereits der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie in Anwendung der Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2014 die Zwischenabschlüsse der SMA Solar Technology AG im Einklang mit IAS 34, Interim Financial Reporting, aufgestellt. Im Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gewählt. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, werden sämtliche Werte zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind Rückstellungen, latente Steuern, Leasingverhältnisse, derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat den Konzern-Zwischenabschluss am 31. Juli 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Sitz der Gesellschaft ist Sonnenallee 1, 34266 Niestetal. Die Aktien der SMA Solar Technology AG werden öffentlich gehandelt, sie sind an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 22. September 2008 in den TecDAX aufgenommen.

Der SMA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik.

Siehe Kapitel 4  
Seite 47 ff.

Nähere Erläuterungen zu den Segmenten sind in Kapitel 4 enthalten.

## 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2013 wurde gegenüber dem 31. Dezember 2012 durch die neu gegründeten Gesellschaften SMA New Energy Technology (Shanghai) Co., Ltd. (Shanghai, China) und SMA Sub-Sahara Production Pty. Ltd. (Randburg, Südafrika), sowie den Erwerb des Teilkonzerns Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China) erweitert. Sämtliche Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Die in der Anteilsbesitzliste unter den Beteiligungen ausgewiesenen Gesellschaften werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. erfolgte zum 12. März 2013. Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 erfolgte die Erstkonsolidierung auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation wurde im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation wurden die Vorjahreszahlen zum 30. Juni 2013 retrospektiv angepasst. Mit Ausnahme der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2013 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der im Zwischenabschluss dargestellten Vorjahreszahlen. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter entsprechend der finalen Kaufpreisallokation in Höhe von 3,9 Mio. Euro ausgewiesen; der vorläufige Wert zum 30. Juni 2014 betrug 0,7 Mio. Euro. Die endgültige Kaufpreisallokation ist im Geschäftsbericht 2013 auf der Seite 135 dargestellt.

Siehe Geschäftsbericht 2013  
Seite 135 ff.

Der Konzern-Zwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der SMA Solar Technology AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nähere Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang zum 31. Dezember 2013 enthalten.

Durch die Liquidation der Shanghai ZOF New Energy Co., Ltd. (Shanghai, China) zum 25. Februar 2014 hat sich der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2014 gegenüber dem 31. Dezember 2013 verändert. Die Funktionen der Gesellschaft werden von der Muttergesellschaft Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. übernommen. Darüber hinaus wurde der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2014 durch die Gründung der SMA Railway Technology (Guangzhou) Co., Ltd. gegenüber dem 31. Dezember 2013 erweitert.

Zum 28. Mai 2014 hat SMA im Rahmen der strategischen Kooperation mit Danfoss Power Electronics A/S (Dänemark) in einem Asset Deal deren Wechselrichter-Sparte erworben. Durch den Erwerb konnten wir unser Wechselrichter-Produktportfolio optimal um die von Danfoss entwickelten Geräte der FLX- und MLX-Serie ergänzen.

Es wurden im Wesentlichen Produktlizenzen und Patente sowie Know-how zu einem vertraglichen Kaufpreis von 1,00 Euro übertragen. Produktionsanlagen waren von dem Erwerb nicht umfasst. Des Weiteren wurden Vereinbarungen zur Übernahme von Vorräten und zur Nutzung von Produktionskapazitäten geschlossen. Auf diesen Erwerb finden die Regelungen des IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, Anwendung. Hiernach ergeben sich Erwerbskosten im Sinne des IFRS 3 in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. Euro.

Die Aufteilung der übertragenen Gegenleistung auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden ist vor dem Hintergrund der zeitlichen Nähe des Erwerbs zum Stichtag vorläufig. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich zunächst nicht. Mit Vorliegen aller relevanten Informationen – spätestens nach einem Jahr – wird die endgültige Kaufpreisallokation abgeschlossen werden.

## ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

in Mio. Euro	Vorläufige Buchwerte zum Übernahmezeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	7,5
Vorräte	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,0
Sonstige Verbindlichkeiten	- 6,0
Nettovermögen	5,0
Gegenleistung	5,0
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,0
Gesamtnettoabfluss aus Akquisitionen	2,0

Die an Danfoss zu übertragende Gegenleistung ist ratierlich mit Barmitteln bis 2016 zu begleichen. Bis zum 30. Juni 2014 wurden bereits Barmittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro übertragen.

Zum 30. Juni 2014 stehen den erhaltenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 3,0 Mio. Euro geleistete Zahlungen an Danfoss in Höhe von 1,5 Mio. Euro entgegen, so dass zum Stichtag 30. Juni 2014 ein Nettozufluss von 1,5 Mio. Euro in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeit abgebildet wird. Die Transaktionskosten in Höhe von 0,3 Mio. Euro wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Da der Erwerb erst am 28. Mai 2014 stattgefunden hat, hat sich die Einbeziehung dieses Geschäfts nur unwesentlich auf Umsatz und Ergebnis des Halbjahres ausgewirkt. Wäre der Erwerb zum 1. Januar des Geschäftsjahres erfolgt, wären die Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Jahresergebnis unwesentlich, da die übertragenen Produktlizenzen ihre Marktreife erst zur Jahresmitte erreichten.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2013 mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten neu anzuwendenden Rechnungslegungsnormen keine Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren die folgenden neuen, ab Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen zu beachten.



Standard/Interpretation		Zeitpunkt verpflichtende Anwendung <sup>1</sup>	Endorsement (bis 30.06.2014) <sup>2</sup>
Änderung	IAS 27 — Separate Abschlüsse (2011)	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 28 — Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 32 — Aufrechnungsvorschriften	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 36 — Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 39 — Novationen bei Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	01.01.2014	ja
Neu	IFRS 10 — Konzernabschlüsse	01.01.2014	ja
Neu	IFRS 11 — Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	ja
Neu	IFRS 12 — Angaben zur Beteiligung an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja

<sup>1</sup> Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt  
<sup>2</sup> Übernahme der IFRS-Standards bzw. Interpretationen durch die EU-Kommission

#### IFRS 10 Konzernabschlüsse

Der neu anzuwendende IFRS 10 löst die Chancen-Risiken-Abwägung des SIC 12 ab. Allein entscheidender Aspekt für die Konsolidierung wird die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen sein. IFRS 10 ist retrospektiv anzuwenden, dies führt zu keinen Änderungen in der Darstellung der SMA Gruppe.

#### IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 befasst sich mit Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und deren unterschiedlicher Bilanzierung. Gemeinschaftsunternehmen sind at equity in den Konzernabschluss einzubeziehen; das Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung ist entfallen. Zurzeit hat dieser Standard keine Bedeutung in der SMA Gruppe.

#### IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der neue IFRS 12 fasst die Angabepflichten aus IAS 27, 28 und 31 zusammen und fügt weitere Angabepflichten hinzu. Er ist ab 2014 anzuwenden.

Eine weitergehende Beschreibung der für den SMA Konzern grundsätzlich relevanten neuen Rechnungslegungsnormen ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 enthalten.

## 4. Segmentberichterstattung

Die SMA Gruppe ist nach den Divisionen Medium Power Solutions, Power Plant Solutions, Service und Zeversolar organisiert. Weiterhin gehört zur SMA Gruppe der Geschäftsbereich Railway Technology. Die Divisionen wurden mit den Funktionen ausgestattet, die für das operative Geschäft erforderlich sind. Zudem verantworten sie das Auslandsgeschäft. Im Zentralbereich hat SMA insbesondere die Aufgaben Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Interne Revision, Unternehmenskommunikation, Informationstechnologie, Technologievorfeldentwicklung und Gebäudemanagement gebündelt. Die Divisionen berichten direkt an den Vorstand. Die Geschäftsaktivitäten von Zeversolar sowie Railway Technology sind in der Berichterstattung in den gleichnamigen Segmenten ausgewiesen. Entsprechend den Marktanforderungen überprüft SMA regelmäßig ihre Organisationsstruktur, um diese möglichst effizient zu gestalten.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das zweite Quartal der Jahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

#### KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Medium Power Solutions		Power Plant Solutions		Service	
	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013
in Mio. Euro						
Umsatzerlöse extern	96,7	139,0	48,6	92,6	8,1	6,7
Umsatzerlöse intern	13,6	18,0	3,1	3,5	24,0	25,6
Summe Umsatzerlöse	110,3	157,0	51,7	96,1	32,1	32,3
Abschreibungen	14,7	9,7	2,6	1,1	0,3	0,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	-23,2	-4,6	-7,9	12,2	-0,7	-2,2
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Deutschland	33,5	65,3	5,7	13,9	4,4	1,7
EU	17,1	31,6	4,7	20,9	2,1	2,7
Drittländer	53,1	47,8	38,3	58,0	1,7	2,3
Erlösschmälerungen	-7,0	-5,7	-0,1	-0,2	-0,1	0,0
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>96,7</b>	<b>139,0</b>	<b>48,6</b>	<b>92,6</b>	<b>8,1</b>	<b>6,7</b>

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das erste Halbjahr der Jahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

#### KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Medium Power Solutions		Power Plant Solutions		Service	
	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013
in Mio. Euro						
Umsatzerlöse extern	201,5	254,1	101,8	177,1	16,4	12,7
Umsatzerlöse intern	31,4	34,6	9,4	7,3	46,1	49,9
Summe Umsatzerlöse	232,9	288,7	111,2	184,4	62,5	62,6
Abschreibungen	23,8	18,2	3,4	2,2	0,6	1,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	-37,0	-21,1	-13,4	17,7	-1,3	-2,3
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>						
Deutschland	73,7	122,4	17,3	25,5	7,0	2,8
EU	40,3	64,5	12,3	34,5	5,8	5,7
Drittländer	96,5	79,9	72,4	117,5	3,7	4,3
Erlösschmälerungen	-9,0	-12,7	-0,2	-0,4	-0,1	-0,1
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>201,5</b>	<b>254,1</b>	<b>101,8</b>	<b>177,1</b>	<b>16,4</b>	<b>12,7</b>

	Zeversolar		Railway Technology		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q2 2014	Q2 2013
	4,6	3,2	6,9	7,7	0,0	0,0	164,9	249,2
	0,0	0,0	0,0	0,3	-40,7	-47,4	0,0	0,0
	4,6	3,2	6,9	8,0	-40,7	-47,4	164,9	249,2
	0,3	0,4	0,2	0,1	7,4	7,7	25,5	19,7
	-4,5	-4,7	-1,1	0,8	-2,6	-16,3	-40,0	-14,8
	0,0	0,0	1,6	2,7	0,0	0,0	45,2	83,6
	0,0	0,0	2,2	3,2	0,0	0,0	26,1	58,4
	4,6	3,2	3,2	1,8	0,0	0,0	100,9	113,1
	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-7,3	-5,9
	<b>4,6</b>	<b>3,2</b>	<b>6,9</b>	<b>7,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>164,9</b>	<b>249,2</b>

	Zeversolar		Railway Technology		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013
	7,1	3,3	14,4	14,3	0,0	0,0	341,2	461,5
	0,0	0,0	0,1	0,5	-87,0	-92,3	0,0	0,0
	7,1	3,3	14,5	14,8	-87,0	-92,3	341,2	461,5
	0,6	0,5	0,4	0,3	16,6	14,9	45,4	37,5
	-8,0	-5,3	-2,1	0,5	-0,6	-12,8	-62,4	-23,3
	0,0	0,0	4,4	4,2	0,0	0,0	102,4	154,9
	0,0	0,0	3,3	5,6	0,0	0,0	61,7	110,3
	7,1	3,3	7,2	4,5	0,0	0,0	186,9	209,5
	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-9,8	-13,2
	<b>7,1</b>	<b>3,3</b>	<b>14,4</b>	<b>14,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>341,2</b>	<b>461,5</b>

Die Überleitung der Summe Segmentergebnisse (EBIT) gemäß IFRS 8 auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	Q2 2014	Q2 2013	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	-37,4	1,5	-61,8	-10,5
Eliminierungen	-2,6	-16,3	-0,6	-12,8
Konzern-EBIT	-40,0	-14,8	-62,4	-23,3
Finanzergebnis	0,0	0,4	-0,6	0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	-40,0	-14,4	-63,0	-22,8

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie eigene Bauten, enthalten. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Das Segmentvermögen zum 30. Juni 2014 hat sich im Vergleich zum Stichtag des letzten Konzernjahresabschlusses (31. Dezember 2013) nicht wesentlich verändert.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

### 5. Herstellungskosten des Umsatzes

in TEUR	Q1-Q2 2014	Q1-Q2 2013
Materialaufwand	182.815	245.352
Personalaufwand	68.493	72.146
Abschreibungen	41.039	33.578
Sonstige	807	19.943
	<b>293.154</b>	<b>371.019</b>

Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten als Einzelkosten die produktbezogenen Materialaufwendungen sowie alle weiteren Aufwendungen für Produktion, Einkauf, Service, Gebäudemanagement und IT. Die Herstellungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 77,9 Mio. Euro auf 293,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 21,0 Prozent. Der Absatz von Wechselrichtern verringerte sich im Vergleichszeitraum um 20,6 Prozent auf 1.990 MW (Q1-Q2 2013: 2.505 MW).

Der Materialaufwand reduzierte sich aufgrund des niedrigeren Umsatzes. Zusätzlich wirkten eingeleitete Cost-Out-Maßnahmen Materialkostenreduzierend. Bezogen auf den Absatz sanken die spezifischen Materialkosten trotz eines höheren Anteils von String-Wechselrichtern um 6,1 Prozent auf 9,2 Cent/Watt (Q1-Q2 2013: 9,8 Cent/Watt).

Der Personalaufwand sinkt um 5,1 Prozent auf 68,5 Mio. Euro. SMA hat am Standort in Deutschland die Belegschaft im Rahmen eines freiwilligen Abfindungsprogramms im Jahr 2013 reduziert. Die erzielten Einsparungen bei den Personalkosten werden jedoch zum Teil kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen und die Bildung von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie den Ausbau der ausländischen Standorte in China und den USA.

Die Abschreibungen steigen um 22,2 Prozent auf 41,0 Mio. Euro. Sie enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und angearbeitete immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 0,0 Mio. Euro). Der Rückgang bei den sonstigen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der umsatzabhängig niedrigeren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistung und Verpackungs- und Ausgangsfrachten, sowie der ergebniswirksamen Auflösung von weiteren Rückstellungen.

## 6. Vertriebskosten

in TEUR	Q1 - Q2 2014	Q1 - Q2 2013
Materialaufwand	345	419
Personalaufwand	16.810	16.576
Abschreibungen	506	431
Sonstige	13.769	13.095
	<b>31.430</b>	<b>30.521</b>

Zu den Vertriebskosten zählen die Aufwendungen für die weltweiten Vertriebsaktivitäten, den Vertriebsinnendienst sowie den Marketingbereich. Die Vertriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent angestiegen. Die Effekte aus den Personalanpassungen in Deutschland werden kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen und die Bildung von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie den Ausbau der internationalen Vertriebsorganisation und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zerversolar im Vergleichszeitraum (2013: ab März 2013).

## 7. Forschungs- und Entwicklungskosten

in TEUR	Q1 - Q2 2014	Q1 - Q2 2013
Materialaufwand	2.584	2.622
Personalaufwand	33.656	29.744
Abschreibungen	3.216	2.679
Sonstige	18.822	14.620
	<b>58.278</b>	<b>49.665</b>
Aktivierungspflichtige Entwicklungsprojekte	- 16.137	- 12.001
	<b>42.141</b>	<b>37.664</b>

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Kosten der Produktentwicklung, der entwicklungsnahen Testbereiche und des Produktmanagements enthalten. Die Entwicklungskosten stiegen um 17,3 Prozent auf 58,3 Mio. Euro. Der Aufbau von Entwicklungskompetenzen im Ausland, primär in den USA und bei Zerversolar, sowie eine tarifliche Gehaltssteigerung und die Bildung von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld führten zu einer Steigerung der Personalkosten um 13,2 Prozent auf 33,7 Mio. Euro. SMA setzt verstärkt auf Entwicklungskooperationen. Dies hat zu einem Anstieg der sonstigen Kosten um 4,2 Mio. Euro geführt.

Die aktivierungspflichtigen Entwicklungsprojekte liegen 4,1 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg der aktivierungspflichtigen Entwicklungsprojekte reflektiert die enormen Entwicklungsaktivitäten in der Geräteentwicklung.

## 8. Allgemeine Verwaltungskosten

in TEUR	Q1 - Q2 2014	Q1 - Q2 2013
Materialaufwand	93	18
Personalaufwand	22.538	20.345
Abschreibungen	669	834
Sonstige	15.864	14.232
	<b>39.164</b>	<b>35.429</b>

Die Verwaltungskosten beinhalten die Aufwendungen für den Vorstand, die Geschäftsbereichsleitungen der Divisionen und die Bereiche Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Unternehmenskommunikation und Qualitätsmanagement. Die erzielten Einsparungen aus dem freiwilligen Abfindungsprogramms im Jahr 2013 bei den Personalkosten werden überkompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen, die Bildung von Rückstellungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zeversolar im Berichtszeitraum (2013: ab März 2013). Die Veränderung in den sonstigen Kosten resultiert im Wesentlichen aus internen Belastungen aus Umlagen anderer Funktionsbereiche.

## 9. Sonstige betriebliche Erträge/Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Fremdwährungsbewertung sowie nicht-operative Erträge enthalten, wie zum Beispiel aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen, sowie aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten. Im Vorjahr waren die Aufwendungen für die Bildung der Rückstellung zum freiwilligen Abfindungsprogramm enthalten.

## 10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte

in TEUR	Q1 - Q2 2014	Q1 - Q2 2013
Löhne und Gehälter	112.325	125.604
Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte	9.589	9.194
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.577	19.459
	<b>141.491</b>	<b>154.257</b>

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Konzern betrug:

in TEUR	Q1 - Q2 2014	Q1 - Q2 2013
Forschung und Entwicklung	1.032	1.017
Produktion und Service	2.674	3.168
Vertrieb und Verwaltung	1.077	1.122
<b>Zusammen</b>	<b>4.783</b>	<b>5.307</b>
Auszubildende und Praktikanten	241	362
Zeitarbeitskräfte	695	736
<b>Zusammen</b>	<b>5.719</b>	<b>6.405</b>

## 11. Finanzergebnis

in TEUR	Q1 - Q2 2014	Q1 - Q2 2013
Zinserträge	1.509	1.767
Sonstige finanzielle Erträge	285	583
<b>Finanzielle Erträge</b>	<b>1.794</b>	<b>2.350</b>
Zinsaufwendungen	1.875	1.552
Sonstige finanzielle Aufwendungen	453	81
Zinsanteil aus Bewertung von Rückstellungen	82	172
<b>Finanzielle Aufwendungen</b>	<b>2.410</b>	<b>1.805</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-616</b>	<b>545</b>

Die Aufwendungen aus der Neubewertung der Put-Option im Zusammenhang mit Minderheitenanteilen von Zeversolar wurden in Höhe von 0,3 Mio. Euro in den sonstigen finanziellen Aufwendungen erfasst. Die gesunkenen Zinserträge spiegeln die aktuelle Zinsentwicklung an den Finanzmärkten und das Anlagevolumen in Termingeldern wider. Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist auf die Änderung im Konsolidierungskreis (Zeversolar) zurückzuführen.

## 12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

Das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis ist der Konzernüberschuss nach Steuern ohne den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil. Da zum Berichtszeitpunkt weder Aktien im Eigenbestand noch andere Sonderfälle vorhanden waren, entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen.



Bei Berechnung des Ergebnisses bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien ergibt sich gemäß IAS 33 für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 ein Ergebnis von -1,29 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien. Für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013 ergibt sich bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien gem. IAS 33 ein Ergebnis von -0,43 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien.

Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine Optionen oder Wandlungsrechte. Daher liegen keine verwässernden Effekte vor und verwässertes sowie unverwässertes Ergebnis je Aktie sind gleich.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern

### 13. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte	13.173	13.173
Software	10.129	12.536
Lizenzen	18.518	13.966
Entwicklungsprojekte	29.141	34.101
Angearbeitete immaterielle Vermögenswerte	26.836	18.359
Geleistete Anzahlungen	0	12
	<b>97.797</b>	<b>92.147</b>

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus den Gesellschaften Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China) und dtw Sp. z o.o.

In den Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte und angearbeitete immaterielle Vermögenswerte ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 7,0 Mio. Euro (2013: 8,0 Mio. Euro) aufgrund veränderter Umsatzprognosen enthalten (betrifft Produkte der Segmente Medium Power Solutions und Power Plant Solutions). Die Abschreibung erfolgte auf den Nutzungswert. Dabei wurde zur Ermittlung des Wertes ein Abzinsungssatz in Höhe von 9,9 Prozent (2013: 9,9 Prozent) zugrunde gelegt. Die Abschreibungen auf die Entwicklungsprojekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

Die Zugänge bei den angearbeiteten immateriellen Vermögenswerten reflektieren die Entwicklungsaktivitäten zur Sicherung der Technologieführerschaft des SMA Konzerns.

## 14. Sachanlagen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	220.851	227.635
Technische Anlagen und Maschinen	39.165	40.872
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.573	71.917
Geleistete Anzahlungen	13.362	8.462
	<b>334.951</b>	<b>348.886</b>

In den Zugängen zu den geleisteten Anzahlungen des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 sind Investitionen für die Erweiterung oder den Umbau von Bürogebäuden sowie die Erstellung der Freiflächenanlage Sandershäuser Berg in Höhe von 7,2 Mio. Euro enthalten.

## 15. Vorräte

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.789	99.688
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	35.009	27.491
Fertige Erzeugnisse und Waren	82.809	56.292
Geleistete Anzahlungen	512	660
	<b>223.119</b>	<b>184.131</b>

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Anstieg der fertigen Erzeugnisse und Waren resultiert maßgeblich aus der gezielten Erhöhung der Lieferfähigkeit in einzelnen Märkten. Die im Aufwand als Herstellungskosten berücksichtigte Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte betrug 1,7 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 5,4 Mio. Euro).

## 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2014 enthalten insbesondere Finanzanlagen, Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 84,6 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 133,8 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 51,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 51,3 Mio. Euro) sowie eine Mietsicherheit für Gebäude in den USA in Höhe von 2,5 Mio. USD (31. Dezember 2013: 2,5 Mio. USD).

## 17. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG am 27. Mai 2014 folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, angesichts des weiterhin volatilen Marktumfelds keine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 auszuschütten (2012: 0,60 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie).

## 18. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und setzen sich wie folgt zusammen:

---

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Gewährleistungen	141.013	158.717
Übrige	24.695	39.839
	<b>165.708</b>	<b>198.556</b>

Bei den Gewährleistungsrückstellungen handelt es sich um allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen (Zeitraum fünf bis zehn Jahre) für die verschiedenen Produktbereiche des Konzerns. Darüber hinaus werden für Einzelfälle Rückstellungen gebildet, die voraussichtlich im Folgejahr verbraucht werden. Die Veränderung der Gewährleistungsrückstellung resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Rückstellung umsatzabhängig ist.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für Rückbauverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Betriebsjubiläen, Sterbegeld, Altersteilzeit sowie Serviceleistungen. SMA erwartet für diese Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten zwölf Monate bis 20 Jahre zahlungswirksam werden. Die Veränderung der übrigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Rückstellung zum freiwilligen Abfindungsprogramm.

## 19. Finanzverbindlichkeiten

---

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.342	69.455
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.595	3.924
	<b>66.937</b>	<b>73.379</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die durch die im März 2013 erfolgte erstmalige Einbeziehung des Teilkonzerns Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. in den Konzernabschluss von SMA übernommenen Finanzverbindlichkeiten. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die Finanzierung von Immobilien der SMA Immo sowie einer Photovoltaikanlage der SMA AG enthalten. Sie haben eine durchschnittliche Laufzeit von zehn Jahren.

Die deutliche Reduzierung des Bestandes an Kreditverbindlichkeiten resultiert aus Tilgungszahlungen von Zeversolar im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres.

Bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die geschriebene Put-Option der Anteile der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. Des Weiteren werden wie im Vorjahr Zinsderivate erfasst.

## 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich	8.190	8.070
Übrige	4.193	5.317
	<b>12.383</b>	<b>13.387</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich werden ab dem Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit IAS 32 unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die Angabe erfolgt unter Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres in Höhe von 25,9 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen und Bonusvereinbarungen.

## 21. Übrige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	121.651	115.392
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	29.750	25.887
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	20.413	18.120
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2.453	1.997
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen	1.031	1.077
Sonstige	10.560	1.328
	<b>185.858</b>	<b>163.801</b>

Der Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien enthält Verbindlichkeiten aus der entgeltlichen Gewährung von Garantieverlängerungen für Produkte im Segment Medium Power Solutions. Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich werden ab dem Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit IAS 32 unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die Angabe erfolgt unter Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres. Sie enthalten

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie variable Gehaltsanteile und Berufsgenossenschafts- und Sozialversicherungsbeiträge. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden werden im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen betreffen als Investitionszuschüsse gewährte steuerpflichtige Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EU-GA-Programm). Der Gesamtbetrag der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

## 22. Finanzinstrumente

Zum 30. Juni 2014 bestanden acht Termingeschäfte, welche zur Absicherung der Währungsrisiken künftig erwarteter Umsätze mit Kunden bestimmt sind. Die Derivate wurden unverändert als zu Handelszwecken gehalten (Held for trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Für die bei der SMA Immo bestehenden Zinsrisiken aufgrund von Finanzverbindlichkeiten wurden für einen Teil dieser Finanzverbindlichkeiten Zinsderivate abgeschlossen. Die Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	30.06.2014		31.12.2013	
		Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	171.338	171.338	192.366	192.366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	115.549	115.549	124.259	124.259
Sonstige Finanzanlagen	AFS	5	5	5	5
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>161.269</b>	<b>161.269</b>	<b>222.645</b>	<b>222.645</b>
davon Schuldverschreibungen	AFS	51.633	51.633	51.725	51.725
davon institutionelle Publikumsfonds	FAHFT	48.496	48.496	48.276	48.276
davon übrige	LaR	60.896	60.896	121.177	121.177
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	244	244	1.467	1.467
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	80.166	80.166	60.806	60.806
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>66.937</b>	<b>66.937</b>	<b>73.379</b>	<b>73.379</b>
davon Verb. gegenüber Kreditinstituten	FLAC	62.342	62.342	69.455	69.455
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	4.595	4.595	3.924	3.924
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12.383	12.383	13.387 <sup>1</sup>	13.387 <sup>1</sup>
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:</b>					
Loans and Receivables	LaR	347.783	347.783	437.802	437.802
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	154.891	154.891	143.648 <sup>1</sup>	143.648 <sup>1</sup>
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	48.740	48.740	49.743	49.743
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	4.595	4.595	3.924	3.924
Available for Sale Financial Assets	AFS	51.638	51.638	51.730	51.730

<sup>1</sup> angepasste Vorjahreszahlen in Übereinstimmung mit IAS 32

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschluss-Stichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um nicht konsolidierte Beteiligungen. Da für die Beteiligungen kein aktiver Markt besteht und keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes möglich war, erfolgte die Bewertung zu den jeweiligen Stichtagen zu Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechende Fristigkeit, verwendet (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Dazu gehören Devisentermin- und Optionsgeschäfte. Diese Instrumente werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie werden – wie alle Finanzinstrumente – bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Die Bewertung erfolgte bei den Termingeschäften nach Marktwert und bei den Optionen nach Black-Scholes bzw. Heath-Jarrow-Morton. Die Parameter, die in den Bewertungsmodellen benutzt wurden, sind marktgerecht.

Unter den derivativen Finanzverbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung wird die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an Zeversolar gewährte Put-Option in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages dieser Anteile angegeben. Zum Stichtag ist die Put-Option mit 3,6 Mio. Euro bewertet (31.12.2013: 3,3 Mio. Euro). Eine erfolgswirksame Veränderung des Barwertes des Rückkaufbetrages zwischen 31. Dezember 2013 und Abschluss-Stichtag hat sich in Höhe von 0,3 Mio. Euro ergeben. Die Veränderung resultiert aus Zins- und Währungseffekten.

Die Ermittlung des Barwertes des Rückkaufbetrages erfolgte auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) und unter Beachtung der angepassten vertraglichen Regelung der Put-Option. Diese Regelung sieht vor, dass sich der Rückkaufbetrag in einem vertraglich festgelegten Korridor zwischen 27,4 Mio. RmB (30.06.2014: 3,3 Mio. Euro) und 41,1 Mio. RmB (30.06.2014: 4,9 Mio. Euro) bewegt. Innerhalb dieses Korridors bewegt sich der Rückkaufwert im Wesentlichen abhängig vom EBIT als nicht beobachtbarem Inputfaktor. Das erwartete EBIT wird aus der unternehmensinternen Planung von Zeversolar abgeleitet. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein um 10 Prozent höherer Wert des EBIT von Zeversolar unter Berücksichtigung des Korridors nicht zu einer wesentlichen Änderung des Barwerts des Rückkaufpreises führen würde, ebenso bliebe eine Reduzierung des EBIT um 10 Prozent im Hinblick auf den Korridor ohne Auswirkungen. Eine Veränderung des risikoangepassten Diskontierungszinssatzes um +/-100 Basispunkte würde zu einer Änderung des Barwertes des Rückkaufbetrages um jeweils rund 0,1 Mio. Euro in beide Richtungen führen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer in der Bilanz zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

<b>30.06.2014</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>
In TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Schuldverschreibungen	51.633	-	-	51.633
Institutionelle Publikumsfonds	48.496	-	-	48.496
Derivative Finanzinstrumente	-	244	-	244
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	1.000	3.595	4.595
<b>31.12.2013</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>	<b>Gesamt</b>
In TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Schuldverschreibungen	51.725	-	-	51.725
Institutionelle Publikumsfonds	48.276	-	-	48.276
Derivative Finanzinstrumente	-	1.467	-	1.467
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	667	3.257	3.924

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

### 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Brutto-Cashflow in Höhe von -41,7 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 20,7 Mio. Euro) zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er ist entsprechend dem operativen Ergebnis gesunken.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf -33,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 5,3 Mio. Euro).

Die im Netto-Cashflow berücksichtigte Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert zum einen aus einer für die Kapitalflussrechnung relevanten Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,1 Mio. Euro. Der Anstieg des Vorratsvermögens fiel gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres deutlich höher aus. Die für die Kapitalflussrechnung relevante Veränderung des Vorratsvermögens zur Sicherung der Lieferfähigkeit beläuft sich auf -39,3 Mio. Euro. Des Weiteren ergab sich eine für die Kapitalflussrechnung relevante Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 19,4 Mio. Euro.

Bei den Veränderungen des übrigen Nettovermögens in Höhe von 20,5 Mio. Euro handelt es sich insbesondere um Effekte aus zukünftigen Leistungszusagen aus Garantieverlängerungen, Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen und geleisteten Sicherheitseinlagen.

### 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2014 18,5 Mio. Euro nach 12,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Vorjahres. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 32,9 Mio. Euro (Q1-Q2 2013: 32,4 Mio. Euro). Der Zahlungsmittelzufluss aus dem Asset Deal mit Danfoss betrug 1,5 Mio. Euro, in den Vergleichszahlen des Vorjahres ist der Mittelabfluss aus der Akquisition von 72,5 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. enthalten.

Geldanlagen werden mit einer Laufzeit von über drei Monaten dem Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit zugewiesen.

### 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in der Berichtsperiode im Wesentlichen die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. In den Vergleichszahlen des Vorjahres ist die Dividenzahlung der SMA AG in Höhe von 20,8 Mio. Euro enthalten.



## 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 171,3 Mio. Euro (30. Juni 2013: 185,2 Mio. Euro) umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

## Sonstige Erläuterungen

### 27. Ereignisse nach dem Abschluss-Stichtag

Am 30. Juli 2014 veröffentlichte SMA Solar Technology AG eine Ad-hoc Mitteilung, die eine neue Umsatz- und Ergebnisprognose beinhaltet sowie über einen geplanten Abbau von 600 Mitarbeitern informiert. Zu weiteren Details vergleichen Sie bitte den Prognosebericht auf Seite 29 im Konzern-Zwischenlagebericht.

### 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Kreis der nahestehenden Personen hat sich um den Vorstand Technische Entwicklung Dr.-Ing. Jürgen Reinert zum 01. April 2014 erweitert. Zum 10. Juni 2014 hat Marko Werner den Vorstand und damit den Kreis nahestehender Personen verlassen.

Am 28. Mai 2014 hat SMA mit Danfoss A/S einen Vertrag über eine enge strategische Partnerschaft abgeschlossen. Im Zuge dieser Kooperation beteiligte sich Danfoss mit 20 Prozent an SMA und gehört somit zum Kreis der nahestehenden Unternehmen. SMA hat von Danfoss am 28. Mai 2014 die komplette Wechselrichter-Sparte übernommen. Einzelheiten zum Erwerb der Wechselrichter-Sparte sind in Angabe 2, Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze, beschrieben. Darüber hinaus hat SMA mit Danfoss eine strategische Kooperation zur Zusammenarbeit in den Bereichen Einkauf, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung geschlossen. Zudem wird SMA im Auftrag von Danfoss Servicedienstleistungen erbringen. Alle Verträge wurden zu marktgerechten Konditionen geschlossen. Darüber hinaus sind mit Danfoss keine wesentliche Geschäftsvorfälle getätigt worden, da der Vertragsschluss erst am 28. Mai 2014 erfolgte.

Wesentliche Geschäfte mit weiteren nahestehenden Personen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Niestetal, den 31. Juli 2014

SMA Solar Technology AG  
Der Vorstand

Roland Grebe

Dr.-Ing. Jürgen Reinert

Lydia Sommer

Pierre-Pascal Urbon

# Versicherung der gesetzlichen Verteter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Niestetal, den 31. Juli 2014

SMA Solar Technology AG  
Der Vorstand

Roland Grebe

Dr.-Ing. Jürgen Reinert

Lydia Sommer

Pierre-Pascal Urbon

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SMA Solar Technology AG, Niestetal

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SMA Solar Technology AG, Niestetal, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 31. Juli 2014

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg  
Wirtschaftsprüfer

Schwibinger  
Wirtschaftsprüfer

**EINGETRAGENE WARENZEICHEN**

Das Firmenlogo, SMA, SMA Solar Technology, SMA Railway Technology, SMA Solar Academy, Multi-String, opticool, Sunny, Sunny Backup, Sunny Central, Sunny Boy, Sunny Tripower, Sunny Island, Sunny Portal, Sunny Home Manager sind in vielen Ländern eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

Zeversolar ist in vielen Ländern eingetragenes Warenzeichen der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

**HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

Der Halbjahresfinanzbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Halbjahresfinanzberichts anzupassen.

## FINANZKALENDER

06.11.2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2014 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
26.03.2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht SMA Gruppe 2014 und Einzelabschluss SMA Solar Technology AG 2014 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
13.05.2015	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2015 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
21.05.2015	Hauptversammlung 2015
06.08.2015	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2015 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
05.11.2015	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2015 Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)

## Impressum

Herausgeber  
 SMA Solar Technology AG

Text  
 SMA Solar Technology AG

Konzept und Design (Finanzbericht)  
 3st kommunikation, Mainz

Satz (Finanzbericht)  
 Knecht GmbH, Ockenheim

Fotos  
 Istockphoto, Alexander Hafemann

## Kontakt

SMA Solar Technology AG  
 Sonnenallee 1  
 34266 Niestetal  
 Germany  
 Tel.: +49 561 9522-0  
 Fax: +49 561 9522-100  
 E-Mail: [info@SMA.de](mailto:info@SMA.de)  
[www.SMA.de](http://www.SMA.de)

Investor Relations  
 Tel.: +49 561 9522-2222  
 Fax: +49 561 9522-2223  
 E-Mail: [IR@SMA.de](mailto:IR@SMA.de)

ENERGY  
THAT  
CHANGES



SMA Solar Technology AG  
Sonnentallee 1  
34266 Niestetal  
Germany  
Tel.: +49 561 9522-0  
Fax: +49 561 9522-100  
E-Mail: [info@SMA.de](mailto:info@SMA.de)